

Hochfrequenz für Laien

mit einem Anhang

Winke für Zahnpraktiker



Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

Hochfrequenz für Laien

Wie
behandelt man die einzelnen Krankheiten, Schwäche=
zustände und Schönheitsfehler mit Hochfrequenz
?

Praktische Ratschläge
aus dem Erfahrungsschatz unserer Ärzte
und sonstiger Fachleute

Zusammengestellt von
Ewald Paul
Leiter der wissenschaftlichen Gesellschaft
für Hochfrequenz- und Lichtforschung
München

Verlag von:
Bögrö, Fabrik für wissenschaftliche Apparate G.m.b.H., München, Haydnstr.1

Abszesse.

Sind dieselben in vorgerücktem Zustande, so ist es ratsam, einen Arzt anzurufen, da Komplikationen in Sicht sein können, die eine weiter-ausgreifende Behandlung erheischen. Bei leichten Fällen kommt man jedoch mit der Hochfrequenzbehandlung meist sehr schnell zum Ziele, wie denn überhaupt bei den Ärzten sich mehr und mehr die Erkenntnis Bahn bricht, daß diese Therapie bei derlei Störungen wahre Triumphhe zu feiern vermag.

Man bestreicht mit ziemlich kräftigem Strom täglich mehrmals und zwar je einige Minuten (etwa 3—4) die umliegenden Partien mit direkt angelegter Flächen-Elektrode. Bei beginnenden Abszessen, Furunkeln, Geschwüren u. dergl. ist der Erfolg oft verblüffend. Viele derartige Leiden wurden mit solcher Behandlung schon oft und schnell geheilt. Dies bestätigen Dr. med. Leo Harter, Frauenarzt und Chirurg in Offenburg in Baden und Dr. med. Caprioli von der Universität in Neapel u. v. a.

Man kann auch ab und zu die schmerzende Stelle mit der besonderen Wundelektrode behandeln, aber nur auf ganz kurze Zeit, vielleicht nur 1 Minute. Die Wunde wird dabei ozonisiert, also von Krankheitskeimen befreit und die Hochfrequenzströme beschleunigen die Heilung.

Zum schnelleren Öffnen des reifen Abszesses dient auch die besondere Abszesselektrode.

Für die Behandlung der Abszesse am Zahnsfleisch bediene man sich der Elektrode Nr. 33 oder Nr. 38 je nach der Größe des Krankheitsherdes und füllt man die Elektrode mit einem Wattebausch, der in die nötige Arzneilösung getaucht und auf die zu behandelnde Stelle aufgelegt wird. Mittlerer Strom bezw. mittelstarke Funkenbildung nötig.

Man arbeitet durchschnittlich 5 Minuten und wiederholt die Bestrahlung tags darauf, indem man sie etwas steigert d. h. kräftigere Funkengabe veranlaßt. Ist die Öffnung des Abzesses nötig, so wird die Sonderelektrode wie oben ange deutet (Nr. 39) in Gebrauch genommen, die man mit ihrer Spitze etwa 1—2 Millimeter vom zu öffnenden Punkte entfernt hält. Mit mittlerer Stärke arbeiten und nach Öffnung eine der geeigneten vorgezeichneten Elektroden anlegen, eine kurze Zeit liegen lassen (etwa 1 Minute) und dann mit Elektrode Nr. 36 einige Minuten mit mittlerem Strom nachbehandeln.

Acne (Gesichtspickel)

Hier ist die lokale Behandlung mit einer geeigneten Elektrode gut. Zweimal täglich je 4—5 Minuten. Man kann auch mit der einfachen Flächenelektrode zum Ziel kommen, nur dann ist es entsprechend länger. Wir nehmen sonst eine Spezialelektrode. Herr Sanitätsrat Dr. med. Albrecht empfiehlt z. B. die Spezial-Nekta-Elektrode, die in einer nicht zu scharfen Spitze auslauft. Eine Dame, die das ganze Gesicht mit beiden Unschönheiten bedekt hatte, aber sehr ängstlicher Natur war und gerade in den Wechseljahren stand, bediente sich nur der einfachen Flächenelektrode und kam in einigen Monaten auch zum Ziel: ihr Gesicht ist heute ganz rein, sie hätte bei Transpiration einer den Strom konzentrierenden Elektrode in wesentlich kürzerer Zeit ihr Gesicht reinigen können.

Alveolarpyorrhoe.

Unsere jahrmäglichen Fachleute röhnen die Hochfrequenzströme bei diesem Leiden sehr. Schöne Erfolge hat zum Beispiel unser Spezialist Dr. Krebs in Münchau zu vermelden, der auch wissenschaftlicher Beirat unserer Gesellschaft ist. Er erklärt, daß diese Behandlung beim ersten und zweiten Stadium der genannten Krankheit oft Wunder wirkt und was das heißt, werden die Erfahrenen zu würdigen wissen. Wir bringen mit den Strömen annähernd eine halbe Million von Schwin-

gungen pro Sekunde in das gelockerte Gewebe, welches nun unter dem Einfluß dieser feinen weichen Ströme, die sich in etlichen Minuten zu vielen Millionen zusammenfüllen, nach und nach seine verlorengegangene Kontraktionskraft zurückgewinnt. Bevor man die eigentliche Kur beginnt, ist eine sorgliche Befestigung der Kalkniederschläge vorzunehmen, sobei man Gedacht haben muß, keinerlei Beschädigungen an denart behandelten Teilen entstehen zu lassen. Bei der nachfolgenden Sitzung tritt dann der Hochfrequenzstrom in Aktion. Mittlere Frequenz und mäßige Funkenbildung leiten ein, auch ist es ratsam eine medikamentöse Vorbehandlung vorzunehmen. Die ganze Behandlung kann in 6—8 Minuten abgetan sein. Zur Bestrahlung (Bestreichung) der erkrankten Partien dienen je nach ihrer Lage die entsprechenden Sonderelektroden (Nr. 42, 44, 45 od. 46).

Mit der Abzesselektrode (Nr. 39) bemüht man sich, möglichst tief in die pharyngealen Taschen hineinzulangen. Dann behandelt man in gleicher Weise 3—5 Minuten das ganze Krankheitsgebiet mit der besonderen Elektrode für Pharyngeobehandlung (Nr. 37) unter sanftem Streichen und wiederholt diese Prozeduren alle zwei Tage, bis die Heilung ersichtlich ist, die sich durch die Ausreinigung der kleinen Geschwürchen am Zahnscheitelparte und im Pyramidenbereich und ihre Austrocknung verkündet. Man dosiert auch durch Steigerung der Hochfrequenz und durch Einschaltung größerer Funkenstärke. Oft ergibt sich nach wenigen Minuten schon eine narbige Schrumpfung und Verknorpelung des Zahnscheitelpartes. Ist eine Radikalcur der Alvelarpyorrhoe unvermeidlich, so ist die Nachbehandlung mit den vier oben angegebenen Sonderelektroden vorzunehmen, alle zwei Tage in 5—6 Minuten. Dosierung wie vorhin gesagt.

Angina pectoris.

Bei diesem, oft zuerst bei älteren Leuten sehr bedenklichen Leiden kann man mit der Hochfrequenz schnell helfen. Dr. med. Leo Harter berichtet z. B. über sehr erfolgreiche Rüten und Herr Hofrat Dr. med. v. Hoffmann hatte sogar bei einer Patientin in vorgedachten Jahren noch die Freude,

ist die schlimmsten Beißmercen nehmen zu können. Man behandelt die Brust und den Rücken mit mildem Strom einige Minuten lang, kann auch zuweilen mit etwas abgehobener, also kleine Büschelentladungen gebender Elektrode arbeiten. Aber stets mit milden und kurzfristigen Applikationen.

Angstzustände.

Diese weisen auf eine schwere Störung im Nervensystem hin und werden durch eine vorsichtige, von leichten zu stärkeren Maßnahmen ausschreitende Allgemeinbehandlung günstig beeinflußt und bei sonst richtigen hygienisch-therapeutischen Prozeßabläufen auch geheilt. Wir haben jedenfalls schon Gewissenskrankheiten verschiedener Art durch die Hochfrequenztherapie heilen gesehen. Man darf nicht vergessen, daß durch dieselbe das Blut aufgerichtet wird und der ganze Stoffwechsel eine rasche Verbesserung erfährt, was sich naturnah im Nervenleben vorteilhaft auswirkt. Ernährungsstoffe und zurückgehaltene, im gesamten Körper ihr Unwesen treibende Darmgase, die das Gehirn und Nervensystem schwer schädigen, finden durch die Hochfrequenzströme schnell ihre Ausscheidung und damit erklärt sich die oft verblüffende Wirkung dieser Therapie bei den obenerwähnten Zuständen. Behandlungsweise: Etliche Male in der Woche Ganzbestrahlung mit an den Körper gelegter E. Bei Schlaflosigkeit besondere abendliche Bestrahlung des oberen mittleren Rückens — alles mit mittelstarkem Strom. Einmal in der Woche Bestrahlung mit etwas abgehobelter E. — vielleicht einen Millimeter, aber nicht mehr — entfernt. Auch am ganzen Körper vorzunehmen. Wenn Darmtrügheit besteht, dann Bestrahlung des Unterleibes mit der Verstärker-E. täglich einige (3) Minuten.

Arteriosklerose — Arterienverkalkung.

Bei diesem Leiden kann die Hochfrequenztherapie als ein großer Segenspender angeprochen werden. Es gibt kaum ein sicheres, angenehmeres und dabei ungefährlicheres Mittel zur Herabsetzung des Blut-

druckes, zur Beseitigung von Schmerzen und Herzstörungen, wie sie bei derlei Erkrankungen so quälend oft in die Erscheinung treten, als das Gewöhnliche: Die Hochfrequenz. Die großen Spezialisten von Bad Nauheim u. a. Kurorten für Arteriosklerotiker sind alle des Lobes voll. Ich nenne vor allem Dr. med. O. Burwinkel, Dr. Kumpf, Prof. Dr. Borboni, Dr. Leo Horler u. u. a. Hier ist es außer der allgemeinen Behandlung, etwa viermal in der Woche vorzunehmender Bestrahlung mit ziemlich starkem Strom, die den ganzen Körper mit Ausnahme des Kopfes zu besseren hat und etwa 10 Minuten dauern darf, die Behandlung der Beine und Fußsohlen, die großen Nutzen bringt. Man nehme die letztere abends vor dem Schlafengehen vor und wird damit schnelle und höchstwillkommene Besserung des Patienten erzielen. Man soll dabei die Elektrode (Flächen-Elektrode) in geringer Entfernung vom Körper richten lassen, damit Funkenbildung entsteht, welche das Blut oxyziert und also lebendiger, flüssiger macht. Diese Funkenbehandlung mit ihren Büschelentladungen wirkt durchaus angenehm, prickelnd — man fühlt sich schnell wohl dabei und erkennt die wohlauf verjüngende Wirkung dieses Verfahrens. Bei gleichzeitiger Darmverstopfung 3—5 Minuten Bestrahlung des Unterleibes etwa viermal in der Woche mit mittelstarkem Strom.

Asthma. (siehe weiter unten Rauten)

Hier ist die Behandlung je nach den Ursachen verschieden. Es können Veränderungen beginnen, Stodungen in den Luftröhren vorliegen oder in den Lungen selbst; es sind auch Herzkrankungen die Ursache asthmatischer Beschwerden; hier muß also das ärztliche Gutachten einsezen. Nehmen wir an, es liege eine Herzverengung vor, so ist es doch eine vordringliche Aufgabe, diesem Gründel zuerst entgegenzutreten. Sobald dasselbe beseitigt ist — und gar viele Herzverengungen lassen sich mit derartigen Kuren zurückbilden —, wird auch die im zweiten Linie auftretende, nur als Begleitererscheinung anzusprechende asthmatische Plage verschwinden. Stellt die Ursache des Albes in einer Verkleinerung

der Bronchien, so besiege man diese, um des Asthmas Herr zu werden. Ein hoher Geistlicher kam mit einem Bronchial-Asthma zu uns; wir ließen zunächst das ganze Bronchengebiet mit der Flächenelektrode und mittelstarkem Strom bestreichen und nach der ersten, etwas ausgiebigen, weil auf 10 Minuten ausgedehnten Behandlung hatte der Patient einen solchen Schleimauswurf, daß er ganz verblüfft war. Er konnte natürlich schon viel freier atmen, und sein Zustand besserte sich mit jeder Behandlung, das Herz wurde freier und elastischer und natiurgemäß auch das Atmen. Die Hindernisse, die der Atemung durch die verstopften Bronchien geboten waren, bestanden nicht mehr. Auch Lungenkranken ist derart manche Hilfe geboten, darüber wir noch näheres bei Besprechung der eigentlichen Lungenleiden zu sagen haben. Bei sogenanntem nervösem Asthma ist die Behandlung sehr einfach und fast immer von raschem Erfolge begleitet, wie die Berichte unserer Fachgenossen (so des Dr. med. Leo Harter, der schwere Asthmasfälle heilte) vermelden. Man macht zunächst täglich zweimal ein kurzes Ausladen des Körpers mit der Metallelektrode durch je 4 bis 5 Minuten (nicht mehr) bei mittelstarkem Strom. Daneben Bestreichen von Brust, Rücken und Unterleib jeden zweiten Tag, durch 5 Minuten bei anfangs milder später etwas ansteigender, aber nie übertriebener Stromeinstellung. Jeden dritten Tag Behandlung der Beine und Fußsohlen in gleicher Art; der Erfolg wird nicht ausbleiben. Auf guten Stuhl achten, also die Därme anregen, wenn sie stocken. Bei Schlaflosigkeit Bestrahlung des mittleren oberen Rückens mit mittlerem Strom und 3—4 Minuten Dauer. Wie den Magen überladen, lieber öfter eine Kleinigkeit essen und nie bei vollem Magen eine Bestrahlung vornehmen. Sanitätsrat Dr. med. Albrecht empfiehlt auch milde Inhalation mit der dafür bestehenden, durch die Hochfrequenzströme zu bevorzugter Wirksamkeit gebrachten Inhalations-Elektrode. Wir raten jedoch zu ganz vorsichtigem Gebrauch, da das dabei zur Entzündung gelangende Ozon sehr kräftig eingreift und nur in minimaler Dosis wohlthätig bei Astmatikern wirkt. Weniger ist oft mehr, wir können nicht oft genug erklären, daß bei der Hochfrequenztherapie, die so herliche Erfolge aufweist,

noch viel mehr erzielt würde, wenn die liebe Menschheit nicht so gerne übertriebe und dadurch manchmal das Gute wieder zerstören würde. Also mit Bedacht diese feinen Wunderkräfte in den Körper führen.

Augenleiden und Augenschwäche, sowie nervöse Augenstörungen

können durch Hochfrequenzströme sehr günstig beeinflußt werden. Man bedenke jedoch stets, daß das Auge ein sehr zartes Organ ist, also mit



Stärkung der Augenmuskeln und Sehnen.

großer Vorsicht behandelt werden muß, wenn man Vorteile haben und keinen Schaden stiften will. Ein berühmter Augenarzt, Herr Hofrat Dr. med. von Hoffmann erklärte uns, daß ihm bereits die Behandlung mit einer einfachen Flächenelektrode in vielen Fällen gewirkt habe. Doch gibt es auch besondere Augenelektroden, die man auch unter Umständen gebrauchen kann. Daß die Hochfrequenz dem geschwächten Auge ungeheuer nutzen kann, auch wenn man nur die das Auge umgebenden

Partien behandelt, davon überzeugte ich mich an mir selbst. Denn als ich mich zur Stärkung meiner geistigen Kräfte an den Schläfen, der Stirne, den Wangen etc. regelmäßig behandelte, bemerkte ich sehr bald eine erfreuliche Zunahme meiner Sehschärfe. Aber auch andere erfuhren dies. So lagte mir einmal ein alter Mann von 68 Jahren, dem ich wegen seiner arteriosklerotischen Beschwerden auch eine kurze tägliche Gesichtsbehandlung neben der allgemeinen und abseitlichen angeraten hatte, nach wenigen Behandlungen: Ja, was wäre denn das! Ich kann ja mit einem Male die Theaterzettel an den Läufzäulen lesen, was ich vorher nicht vermochte! — Das wundert uns gar nicht, denn die hohen Hochfrequenzschwingungen machen die innersten Organe, die feinsten Zellen und Nervenbahnen frei von Störungen, Ermüdungen und Müllersstoffen, womit sich dann die gute Wirkung auch im Selbstbereich erklärt.

Wir pflegen die Augen meist geschlossen zu behandeln; die feinen Schwingungen nehmen den Weg dann in abgeschwächter, aber deshalb gerade sich erst richtig auswirkenden Weise zu den Stellen, die wir heilend oder kräftigend beeinflussen wollen.

Augenentzündung, Augenkatarakt und Schwäche der Sehorgane behandelt man stets mit ganz schwachem Strom und womöglich unter ärztlicher Aufsicht. Im Allgemeinen dient uns auch die Stromzufuhr in die das Auge umgebenden Gebiete; wir haben dies schon oben behont und taten jedem, sich zunächst einmal in dieser Weise zu behandeln, wenn er seinen Augen ruhen will. Er kommt dabei wohl langsamer, aber sicherer und ohne jede Schädigungsgefahr zum Ziele.

Herr Sanitätsrat Dr. Albrecht behandelt nervöse Augenstörungen mit der Augenelektrode, wie er angibt, täglich 3—5 Minuten. Bedeutenswert ist bei der Augenbehandlung, daß der Strom erst eingeschaltet wird, nachdem die Elektrode aufgelegt wurde, damit man das Auge nicht erschrecke. Ebenso sperrt man den Strom erst ab, bevor man die Elektrode entfernt.

Ausschläge.

Hierbei ist eine richtige Hochfrequenz-Behandlung fast immer von Segen. Sanitätsrat Dr. med. Hünertmark, Dr. med. Peiters, Dr. med. Leo Haette u. v. a. empfehlen diese Kur und berichten von guten Erfolgen. Meist genügt die einfache Flächenelektrode bei millem Strom. Man nimmt die direkte Streichung im Wechsel mit indirekter Behandlung vor, d. h. läßt den Patienten sich mit der Metallelektrode laden, und streicht dann die betreffenden Stellen mit sanfter Handmassage ab oder macht selbst die kräftige, die Haut belebende Bestrahlung mit abgehobener, etwa 1 Millimeter entfernt gehalterner Elektrode, deren seine Büschelentladungen Ozon in die Haut werfen und eine überraschende Neubildung des Gewebes auslösen.

Wer eine Verstärker-Elektrode anwenden will, kann auch mit ihr in den hartnäckigen Fällen erfolgreich arbeiten und dann natürlich die Metallelektrode entbehren. Denn man darf nie des Guten zu viel tun, allzuviel darf immer schädig.

Austrocknen von Wurzelkanälen.

Diese für den Zahnpрактиker wichtige Prozedur läßt sich mit der Elektrode Nr. 39, d. h. der sogenannten Abziehelektrode wunderschön durchführen. Man nimmt mittelstarken Strom und läßt stark funkeln.

Bauchschmerzen.

Dieser Begriff ist ein sehr weiter und darf man nicht meinen, jeden Bauchschmerz, gleichviel welcher Ursache er entsteht, mit unserer Behandlungsweise kurzerhand beseitigen zu können. Es gibt da Zustände, welche auf eine schwere, sehr ernstzunehmende innere Krankheit zurückzuführen sind, so daß dabei der erfahrene Arzt das entscheidende Wort zu sprechen hat. So bei inneren Entzündungszuständen älterer Art etc. Aber das eine ist sicher, daß in jedem Falle die Hochfrequenz ein großer Helfer in der Not ist und daß es kein Mittel gibt, das so sicher, so schnell und in so harmloser Weise Schmerzen zu entfernen vermag als

eben die Hochfrequenz. Darüber sind sich alle unsere Fachleute einig. Die Herren Doktoren med. Schügg in Biehofen, St. Pölten, Harter in Offenburg, Höfrat Dr. von Hoffmann und viele andere noch erklärten, daß bei schweren Entzündungsvorgängen im Unterleibe, den geschilderten Frauenkrankheiten die Hochfrequenzapplikationen nie im Stich lassen. Dr. Schügg nahm einer Frau, die seit Monaten an unerträglichen sogenannten parametritischen Schmerzen litt, diese in wenig Behandlungen. Was das heißen will, wissen die von derlei Unterleibsschmerzen Geplagten sehr wohl zu würdigen. Auch und vor allem bei Menstruationsstörungen (siehe diese) greift die in Frage stehende Therapie ergiebig und schnell ein. Bei einfacher Kolik nimmt man eine ausgiebige Behandlung der Bauchdecke mit der Flächenelektrode vor: durch 5 bis 8 evtl. 10 Minuten bei mittlerem Strom. Hat man eine Verstärkerelektrode, so genügen 3 bis 5 Minuten. Will man noch schneller zum Ziel kommen, so gibt man den vom Schmerz Besallenen die Metallelektrode in die Hand, öffnet den Strom, den man auf ziemlich stark stellt und bestreicht dann mit sanfter Massage die schmerzenden Stellen. Da wo ich die Hand ansege, habe ich den Strom, den ich nun im Schmerzbereich als Linderer und Schmerztiöter herumfluten lasse. Vielfach hilft auch schon die Selbstaufladung mit der Metallelektrode durch 5 bis 10 Minuten. Ober nun liegt noch eine Flächen- oder Verstärkerelektrode hinterher an. Neben der Massage des Unterleibes ist auch diejenige der Schenkel und des unteren Rückens zu empfehlen. Dabei Beine an den Leib ziehen, wenn es angängig ist und so behandeln, was nach Angabe einiger Praktiker gut ist. Auch empfiehlt man bei vorhandenem Fieber die Anwendung der isolierten Zungenelektrode, die unter mildem Strom für einige (5) Minuten auf die Zunge gelegt wird, wobei man den Mund geschlossen halten soll.

Beklemmungszustände

siehe unter Asthma- und Herzkrankheiten.

Blasenleiden.

Bei den Blasenbeschwerden hat die Hochfrequenztherapie gute Auswirkungsmöglichkeiten und liegen von englischen, französischen und anderen ausländischen Kliniken Berichte vor, welche die Angaben unserer deutschen Forscher auf das kräftigste unterstützen. Auch und vor allem die innere Behandlung der Blase mit Hochfrequenzströmen ist sehr vorteilhaft; dieselbe darf natürlich nur von berufener d. h. ärztlicher Hand vorgenommen werden. Jedoch hilft in sehr vielen Fällen, so bei frischer Blasenentzündung (Blasenkatarrh) bereits die äußere Behandlung, die man durch Bestreichen der Blasengegend mit der einfachen Flächenelektrode durch etliche Minuten mit mittelsstarkem Strom täglich einmalig vornimmt. Man kann auch die Elektrode längere Zeit auf der Blase ruhen lassen, oder die Verstärkerelektrode durch 1—2 Minuten anlegen oder die indirekte Behandlung mittels Metallelektrode, wie bei früheren Vorlesungen geschildert, anwenden. Ebenfalls nur 2 bis 3 Minuten. Der bekannte Fachmann Dr. von Vercosini lobte diese Behandlung sehr. Desgleichen unser Spezialist Dr. med. L. Harter. Jedenfalls werden von unseren Ärzten sehr schöne Heilsfälle berichtet. Man tut auch gut, die umliegenden Partien, Schenkel und unteren Rücken milde zu bestreichen.

Bleichen der Zähne.

Dieses wird durch die Hochfrequenz in ganz ausgezeichneter Weise ermöglicht. Man bedient sich dabei der Elektrode Nr. 33 (kalaphoretische Elektrode mit Öffnung zum Einfüllen von medikamententränkter Watte) oder der Nr. 33, einer besonders für Zahnpärzle geschaffenen kalaphoretischen Elektrode. In die Elektrodenöffnung wird etwas Watte eingelegt, welche mit Wasserstoffsuperoxyd oder einer anderen Bleichflüssigkeit getränkt ist. Nun streicht man mit dieser Elektrode unter größter Funktionsgabe und bei mittelsstarkem Frequenzstrom über die zu bleichenden Zähne und zwar 7 höchstens 10 Minuten. Wenn die Wirkung nicht genügend ist, so wiederholt man die Behandlung bei der nächsten Sitzung mit etwas stärkerem Strom.

Die bedeutendsten Zahnärzte übersehen den Wert der Hochfrequenzströme. Jahnsarz Dr. Langendorff, Dr. Apfelstädt, Dozent für Zahnhelkunde, Dr. med. Dent. Heinrich u. v. a. noch sind Förderer dieser Therapie. Unser Beirat für Zahnhelkunde H. Dr. Krebs, München, darf ebenfalls als erprobter Fachmann angesehen werden.

Blutandrang und Blutstauungen.

Ist der Blutandrang, wie wohl meist, ein solcher zum Kopfe, so behandelt man ableitend d. h. mit abstreitender Massage mit Flächen-elektrode vom Halse nach dem Herzen zu und besonders auch durch Bestrahlung der Beine und Füße, hervorbei nach oben, zum Herzen vor allen Dingen, fahrend. Doch ist auch ein hin- und hergleiten gestattet. 5 bis 8 Minuten Bein- und Fußbestrahlung mit mittlerem Strom äußern sich sehr schnell als Heiler in der Not. Fußsohlenbestrahlung ist ebenfalls von guter Entlastung. Man kann durch die Bestrahlung der Brust und des Rückens, namentlich der unteren Partien, nach ein Übriges tun, denn je größer die Hautfläche ist, welche man bearbeitet, um so schneller weicht die innere Blutstauung und damit der Kopfdruck. Schon manche Kongestion, manche Schlagluftröhrchen ist in dieser Weise behoben worden. Man soll aber den Kopf nicht direkt in derlei Fällen behandeln, das wäre Gift für ihn, denn man kann doch nicht Feuer zum Feuer sehen, sondern muß das Feuer zu löschern bemüht sein.

Bei Blutstauungen an anderen Körperstellen wird ebenfalls entsprechende Ableitung gesucht. Bei derartigen Störungen im Bauch z. B. bestraht man den Bauch selbst sehr milde, nebenher aber macht man gute Bestrahlung der Beine, von den Schenkeln angefangen, und des Rückens. Der Erfolg wird nie ausbleiben.

Blutarmut (Anaemie).

Hier ist zunächst die Selbstaufladung mit der Metall-Elektrode gut. Täglich zweimal je 5 Minuten. Dann nach einigen Tagen Bestrahlung des ganzen Körpers, mit der einfachen Flächenelektrode, bei mittlerem Strom durch 5 bis 8 Minuten mit besonderer Verstärkung

des unteren Körpers, und ebenso Fußsohlen-, Bein- und Rücken- (obere mittlere Rückenpartie) Bestrahlung, um guten Schlaf zu beschaffen. Einmal in der Woche an Stelle dieser direkt mit anliegender Flächenelektrode ausgeführten Bestrahlung eine solche mit etwas abgehaltener Elektrode, um Blüschentladungen zu ergieben, welche das Blut oxygenieren, also mit neuen Kräften beleben. Stets mittlere Stromstärke.

Man kann die Elektrode auch schnell anlegen und abheben, sie auf die Haut auf und nieder gehen lassen, wodurch die Funkenbildung gleichmässig gewährleistet wird.

Brondialkatarrh, Bronchialasthma und Bronchitis.

Hier ist die Brustbestrahlung ganz wunderbar. Man staunt, wie schnell derlei Patienten dabei Erleichterung finden. Der Schleimauswurf vollzieht sich in beschleunigter Weise. Oft tritt nach einer ausgiebigen Bestrahlung der erkrankten Patienten mit richtig anliegender Flächen-elektrode und ziemlich starkem Strom schon eine verblüffende Verbesserung ein, die Bronchialnerven erhalten von außen eben neuen Impuls und das ganze Atmungssystem erfährt Verlebendigung. Nach Rückgang der Schleimabsondernung soll man täglich ein- oder zweimal mit einfacher Bestrahlung nachhelfen und zwar über den ganzen Körper, insbesondere Beine und Rücken. Auch ältere Blüschentladung, wie sie früher beschrieben wurde, und ab und zu auch sehr milde Inhalation, vielleicht zweimal täglich je 3 bis 4 Inhalationen, die in einer halben Minute gemacht sind, und die man stets ohne Zwing und Erregung vornehmen soll. Je ruhiger sich der ganze Vorgang abwickelt, um so besser ist seine Wirkung. Unsere Fachärzte melden beste Erfolge bei solcher Art der Kur. Dr. med. Hartler, Dr. med. Petters u. a. haben decent Erfolge erzielt.

Brustentwicklung.

Die Hochfrequenz gibt außerordentliche Möglichkeiten zur Entwicklung schwacher Brüste. Wir sahen wiederholt junge Leute, die im Wachstum zurückgeblieben waren, durch die Anregung dieser Ströme in bessere

Entzündung kommen und zwar spielt sich solcher Vorgang überraschend schnell ab. Ausgezeichnet ist diese Kur auch zur Entwicklung zurückgebliebener weiblicher Brüste. Man bedient sich hierbei der besonderen Elektrode Nr. 31, welche eigens für diesen Zweck in konischer Form geschaffen ist und sich um die zu behandelnden Brüste schmiegt. Der Strom wird erst nach Anlegung der Elektrode eingeschaltet und zuerst nimmt man mittelstarken Strom, den man täglich 5 Minuten wirken



Stellung von Brustkrankheiten.

Festigung schlaffer und weicher Brüste; Brustentwicklung

lässt. Doch darf die Wirkung nie unangenehm empfunden werden. In solchem Falle mindert man den Strom ab und arbeitet lieber täglich zweimal in geringerer Weise.

Brustfellentzündung.

Hier hat nur der Arzt zu sprechen, doch ist milde äußere Behandlung immer von Vorteil, weil sie entlastet und Blut von den bekränzten Teilen nach außen zieht.

Brusterkrankungen bei Frauen.

Entzündung der Brust, Schmerzen in derselben, Stillbeschwerden behandelt man mit milde örtlicher Behandlung von ganz kurzer Dauer und ausgiebiger ableitender Behandlung, also des Unterleibes, unteren Rückens und der Beine.

Bei Stillbeschwerden kann auch die früher erwähnte Busen-Elektrode aufgelegt werden, wobei man mittelstarken Strom täglich zweimal 5 Minuten arbeiten läßt.

Darmerkrankungen, Stöckungen in den Därmen etc.

Bei den meisten Darmerkrankungen wie z. B. der Blinddarmentzündung und ähnlichen schweren Zuständen ist es natürlich notwendig, die Behandlung nur in die Hand des Arztes zu legen. Bei vielen Darmaffektionen sind milde Mittel erforderlich und als solches ist die Hochfrequenz anzusprechen. Man bedient sich dabei der einfachen Flächen-Elektrode oder der Verstärker-Elektrode und bestreicht die Darmgegend mit ziemlich starkem Strom bei mäßigen Andrücken an die Haut, etwa 5 bis 10 Minuten. So empfiehlt es u. a. Praktikern Herr Sanitätsrat Dr. Ulbrecht. Auch Aufladen mit der Metallelektrode ist gut; etwa 5 Minuten und zweimal täglich. Ferner ableitende Bestreichung der benachbarten Teile (Unterleib, Rücken etc.). Bei chronischen Leiden, Erschlaffungszuständen der Därme kommt man dabei sehr schön zum Ziele: einer Stärkung der Funktionen bei schneller Beseitigung von störenden Schmerzerlebnissen. Verstopfungen behandelt man mit Flächen- oder Verstärker-Elektrode sehr gut. Koliken, Diarrhoeen werden direkt und indirekt behandelt; die heinen und zahlreichen Schwingungen des Hochfrequenzstromes geben den Därmen neuen Tonus, eine kräftigere Zusammenziehung. Der amerikanische Professor Dr. med. Eberhart, ein großer Fachmann auf dem Gebiete der Hochfrequenztherapie, erklärt z. B., daß bei der schleimigen Grindardarmentzündung, wo die gewöhnlichen Methoden oft ver sagen, die Hochfrequenzbehandlung bald zur Heilung führt. Er empfiehlt direkte und indirekte Behandlung, täglich

einen 15 Minuten und zwar auf der Bauchdecke. Sobald Besserung eintritt, nur dreimal in der Woche behandeln, bis zur Heilung. Auch Selbstheilung. Bei Darmentzündung in chronischer Form vermögen nach diesem Fachmann die Hochfrequenzströme die gleiche vorteilhafte Beeinflussung auszuüben wie bei allen akut-halsischen Erkrankungen, d. h. also nur günstig. Er rat vermittelst der geeigneten Elektrode tonische Behandlung des Unterleibes durch milde Funkengabe an. Lokale Behandlung 3 bis 6 mal in der Woche bei 10 Minuten Dauer. Nach Dr. med. Harter berichtet von glänzenden Erfolgen, bei Darmkrankheiten mit einer beständigen Behandlung.

Diabetes (Zuckerkrankheit).

Hierbei ist als Kurkure das tägliche Aufladen mit der Metallelektrode gut, weil dadurch der ganze Stoffwechsel angeregt wird. Daraus Gebrauch der Verstärkerelektrode, die mit starkem, aber nicht aufs äußerste gespannten Strom täglich 5 bis 10 Minuten über den ganzen Körper vom Halse abwärts mit besonderer Berücksichtigung des Unterleibes, unteren Rückens und der Beine geführt wird. Ebenso ist zweimal in der Woche mildes Abfunken des Körpers mit Ausschluß von Kopf, Hals, Nacken und oberem Rücken gut, die Elektrode wird dabei auf- und abgeführt, sodß sie den ganzen Körper berührt und im nächsten Augenblick wieder abspringt. Man läßt sie förmlich auf- und anhüpfen. Dabei kommt Ozon ins Blut, das den Zucker abzubauen geeignet ist. Prof. Dr. Eberhart, der amerikanische Hochfrequenzspezialist, behauptet, daß die Hochfrequenz die beste Methode zur Behandlung dieser Krankheit sei, wobei auch die anderen üblichen Kurmittel zugelassen sein können. Auch ohne Diätänderung und sonstige Rüten habe er einmal den Zucker mit allen Begleitsymptomen in der unglaublich kurzen Zeit von 6 Wochen zum Verschwinden bringen können. Meist seien allerdings 3 bis 6 Monate dazu erforderlich.

Diphtheritis.

Bei dieser tödlichen Krankheit hat die Hochfrequenz bereits

Triumph gezeigt. Ein Herr aus dem Rheinlande schrieb uns, daß einige ihmere Behandlungen mit der Halsgabelelektrode und eine mit der Elektrode für innere Halsbehandlung Heilung gebracht hätten. Diese Mitteilung wird von in- und ausländischen Ärzten gestützt und sie ist geeignet, das Herz mancher besorgten Mutter, manches um seinen Liebling bangenden Vaters zu erfreuen. Die Sache ist verständlich, wenn man erinnert, daß diese feinen und zahlreichen Schwingungen, den die böse Krankheit erzeugenden Pilz beeinflussen und in seinem Gedächtnis behindern. Auch die indirekte Bestrahlung (Ladung des Patienten mit der Metallelektrode und Abnahme des Stromes am Halse durch eine zweite Person) ist von Vorteil. Ebenso ein zeitweiliges Befeuern mit auf- und abhängender Elektrode, wodurch Ozon entsteht, das den Bazillus vernichtet. Man behandelt bei mittlerem Strom und täglich je nach Bedarf mehrmals, stets einige Minuten, aber nicht zu lange.

Durchfall (Diarrhoe).

Prof. Dr. Eberhart empfiehlt tonische Behandlung über dem Sonnenfell, Magen, Eingeweiden, Leber und Rückenmarknetz. Wir selbst haben die Bestrahlung des Unterleibes mit der einfachen Elektrode und mittlerem Strom durch 5 bis 8 Minuten täglich sehr günstig gefunden. Nutzt man die Verstärkerelektrode, so genügen 3 Minuten.

Eierstockserkrankungen.

Hier kann der Frauenarzt und gewissenhafte Fachmann überhaupt mit der Hochfrequenz seine Freude haben. Dr. med. Leo Harter, Frauenarzt und Chirurg, erklärt, daß er unzähligen Frauen damit geholfen und oft schnelle Heilungen erzielt habe. Auch Professor von Hoffmann sagt, daß bei Frauenkrankheiten noch vieles zu machen sei, wenn die Praktiker sich mit der Hochfrequenztherapie erst besser vertraut gemacht hätten.

Ein Fachmann empfiehlt Bestrahlung der Blind- und Dickdarmgegend mit einfacher Flach-Elektrode und starkem Strom täglich etliche-

male je 3—4 Minuten, wobei Patient in Rückenlage und bei angezogenem Knie zu behandeln ist. Auch bei Eierstockwasserdruck sei solches Verfahren gut. Herr Dr. med. Schugg, Stadtarzt von Bichelse-St. Pölten meldet schöne Ergebnisse bei derartigen Frauenkrankheiten.

Ekzeme (nässende Flechte).

Hier erleben wir wahre Wunder. Viele Ärzte wissen noch nicht, was auf diesem Gebiete mit der richtig gebauten Hochfrequenztherapie zu erzielen ist. Eine große Anzahl unserer ärztlichen Mitarbeiter meldet Erfolge über Erfolge. Ein Herr, Sanitätsrat Dr. med. Hundertmark, schreibt: „Ich arbeite erst seit Kurzem, aber mit zum Teil schon verblüffenden Erfolgen, bei Ekzemen und anderen Hautsyndromen.“ Der amerikanische Fachmann, Prof. Dr. Oberhart bringt ein langes Kapitel voll wunderbarer Heilungen. Sanitätsrat Dr. Albrecht lobt bescheiden diese Therapie auf diesem Felde, unser ärztlicher Beirat Dr. H. Petters sagt: Ein schweres Ekzem am Hinterhaupt, das allen anderen Ruren trockte, nach vier Behandlungen u. s. f.“

Man nimmt einzige Flach-Elektrode, mittleren Strom, indirekten Kontakt, auch öfters Funken durch 10 Minuten insgesamt, einmal möglich, oder zweimal je 5 Minuten.

Epilepsie (Fallsucht).

Hier sind die Untersuchungen noch nicht abgeschlossen, berechtigen aber zu den besten Hoffnungen. Herr Sanitätsrat Dr. Heim erklärte, daß er in einigen Fällen Besserung sah, aber erst abwarten müsse, ob diese von Dauer sei. Herr Dr. Leo Hartel teilte uns mit, daß es ihm in einigen Fällen, bei denen die Patienten alle 14 Tage ihre Krähen gelungen sei, diese für 6 Monate fernzuhalten, man müsse nun weiter abwarten. Jedentfalls seien die Aussichten gut und dürfe man hoffen.

Außleden mit der Metall-Elektrode ist sehr günstig, man kann es täglich einzelmale durch je 2—3 Minuten machen, bei mittlersterem Strom. Die Patienten werden dabei ruhig und sehr gekräftigt. Das ganze Nervensystem gewinnt dabei. Des ferner jeden zweiten Tag Bestrahlung des ganzen Körpers mit Ausschluß von Kopf und Hals mit der Verstärker-Elektrode und starkem Strom durch 6—8 Minuten und womöglich zweimal am Tage. Jeden dritten Tag dann aussiegen. Einmal in der Woche absunken des Rückens, der Brust, des Bauches und der Beine mit mittlerem Strom durch 5—8 Minuten, modifiziert Ozon als erwünschtes Kreismittel dem Nerven- und Blutleben zugesetzt wird. Allmählich zur milderen Behandlung übergehen. Nach jedem Anfall die Behandlung wiederholen, bei Besserung stets etliche Tage aussiegen und nur die einfache Selbststrahlung mit der Metall-Elektrode bestehen lassen. Bei Schlaflosigkeit abends kurze Rücken-, Bein- und Fußsohlenbehandlung bei mildem bis zu mittlerem ansiegender Strom. Vor allem den oberen mittleren Rücken behandeln.

Fettleibigkeit.

Hier ist die indirekte Behandlung von Wert. Wir können nicht, wie viele vermessen, das Zuviel an Fett, an dem der Patient leidet, direkt vernichten, sondern unsere Aufgabe besteht darin, den Stoffwechsel derart anzuregen, daß er diesem Überschuß an Fettreserven zu Leibe gehe. Und diese Aufgabe kann durch die Hochfrequenz glänzend gelöst werden. Wir beleben zunächst den ganzen Körper durch tägliche Hochfrequenzanpassung, also Bestrahlung mit anliegender Elektrode (Flächen- oder Verstärker) in einer etwa 8—10 Minuten dauernden Kur. Wir sorgen für Anregung der trügen Därme, wie wir sie früher unter diesem Kapitel beschrieben. Wir regen die ganze Körpermaschinerie auch durch Funkenbehandlung einen um den andern Tag an. Möglichst viel Sauerstoff ins Blut, Ozonisierung durch die früher beschriebenen Büschelentladungen. Fußsohlenbehandlung, Herzanzugung durch die Spiral-Elektrode, um der Herzverstellung entgegenzuarbeiten. Manche

Ärzte empfehlen auch mäßige Inhalation. Dreimal täglich einige (5) Einatmungen, langsam und tief. Debenfalls wird derart die Blutfülle von Haut und Gewebe vermehrt; dieser ganze Behandlungskomplex ist durchaus geeignet, den Stoffwechsel im flottten Zug zu bringen, was San.-Kat. Dr. Albrecht und andere Fachleute betonen und was für den Korpulenten eben die Hauptache ist. Auch Prof. Dr. Eberhart erklärt solches Verfahren als gut. Die Patienten verlieren nach seinen Berichten 2—7 Kilo im Monat.

Fistelerkrankungen.

Hier hat der Arzt allein das Wort. Eine Reihe neapolitanischer Kliniken u. a. melden gute Heilerfolge. Bei Auerfistel sehen wir auch einige gute Heilerfolge. Prof. Dr. Eberhart bestätigt sie mit folgenden Worten: „Über den Erfolg der Behandlung dieser Krankheit durch Hochfrequenz seien soviel Berichte eingelassen, daß kein Zweifel gegen deren Wirksamkeit aufkommen kann. Es sei seine Ansicht, daß die Heilung durch den Strom und ein Austrodriuen der betreffenden Teile erfolge.“

Die Radium-Elektrode gelangt zur Anwendung, gegeben werden eine Siebenminuten-Behandlung 3—6 mal pro Woche.

Frostbeulen.

Hier hilft die Hochfrequenz prächtig. Man nehme zuvor ein warmes Salzwasserbad der erfrorenen Glieder, lasse sie sorglich trocknen, mache dann Bestrahlung der betreffenden Stellen mit mittlerkräftigem Strom durch wenige (3—5) Minuten mit der einfachen Flächen-Elektrode. Sind die Stellen zu empfindlich, so wende man schwächeren Behandlung an, und wiederhole die Kur lieber ein paar mal. Prof. Dr. Eberhart gebraucht eine Baloun-Elektrode, deren Stromstärke einen Faden von 1—2 cm liefert. Er hält aber die Elektrode in Berührung mit dem Körper. Man kann sie auf der erfrorenen Stelle hin und her bewegen, aber auch in Ruhe halten. Es kommt eben

darauf an, ob es sich um große oder kleine Stellen handle. Es empfiehlt Behandlung von 10 Minuten oder bis Erleichterung eintrete und soll täglich oder jeden zweiten Tag Wiederholung erfolgen, bis Heilung stattgefunden hat.

Furunkel (siehe Abszesse).

Bei Furunkulose ist nach einigen Kliniken milde Funkenbehandlung des erkrankten Gebietes durch 10—15 Minuten angezeigt. Ggf. auch mehrmalige Behandlung am Tage. Auch sollte das umliegende Gebiet zur Vorbeugung bestrahlt werden, womit man einer weiteren Ausbreitung des Uebels entgegentrete. Nach anderem Verfahren verwendet man die sog. Tumulations-Elektrode, die ja allerdings sehr stark wirkt, durch einige Sekunden. Wird dieses Verfahren zu allem Anfang angewandt, so gelangt der Furunkel schnell zur Zerstörung. Offene Furunkel werden schnell durch Oponisierung der Stelle, also mit Funken, befreit.

Gallenleiden, Gallensteine.

Bei diesen Plagen kann man mit der Hochfrequenz heilen und vorhüten. Schon mancher hat sich durch regelmäßige Behandlung mit bestreben vor dem Zustandekommen eines Gallenleidens geschützt, wofür wir schone und sichere Beweise haben. Es scheint, daß die Ströme auflösend wirken, der Abhängung von Gallensteinen (Konkrementen) entgegenarbeiten. Man muß täglich die Gallenenge milde bestrahlen und ebenso ihre Umgebung, wenn man Gallenerkrankungen entgegenarbeiten will und ebenso bei bereits ausgebrochener Erkrankung. Für die Lebergegend ist die Anwendung der Verstärker-Elektrode gut, etwa 8—10 Minuten mit mittlerer Stromstärke, mindestens einmal täglich.

Dr. med. Leo Harter, Chirurg und Spezialist für Hochfrequenz, hat Störungen in der Gallenblase oder des Abflusses der Gallenblase mit solcher Kur überaus erfolgreich behandelt. Er berichtet uns sehr schöne Erfolge.

Gaumenerkrankungen

werden örtlich und ableitend behandelt. Bei Entzündung nimmt man die besondere, isolierte Hals-Elektrode zu kurzem Gebrauch (1 Minute) mit mäßigem Strom, dann außen Bestrahlung des Halses evtl. mit der Halsgabel-Elektrode, oder der einfachen Flächen-Elektrode, durch einige Minuten täglich mehrmals mit mildem Strom. Der Hals wird dabei schnell freier, was jeder an sich erproben kann. Missgezüchtet ist auch die indirekte Behandlung; der Patient läßt sich mit der Metall-Elektrode und der Behandelnde nimmt nun den Strom mit arter, um den ganzen Hals herumgehender und nach unten, dem Herzen, strebender Bewegung der Finger spitzen ab. Je arter man arbeitet, um so größer ist der Erfolg. Ein Versuch verblüfft jeden. Die dabei stattfindende Entlastung der kranken Stellen ist ganz holoskal. Man kann auch mit den Fingern bei dieser Behandlung förmliche Trommelfingerbewegungen am Halse vornehmen und den Strom damit hin und her schwingen.

Gebärmuttererkrankungen.

Hier kann der Arzt mit der besonderen Scheidenelektrode besonderes leisten und ist es selbstverständlich, daß die Art des Leidens und seiner Behandlung zunächst von berufenen Fachleuten festgestellt werden muß. Es gibt aber auch leichte Schwierigkeiten, bei denen Selbstbehandlung angezeigt ist, die aber in jedem Falle nur äußerlich vorgenommen werden darf. Alle innerlichen Kuren überläßt man dem Arzte, um nicht zu schaden, statt zu nutzen. Dann ist auch eine vorbeugende Behandlung oft von Nutzen. Namentlich in den heutigen Zeiten, wo das weibliche Geschlecht infolge mancherlei Lebensirrkunst und gesundheitlicher Verstöße im ständiger Gefahr derartiger Erkrankungen ist. Man ver gegenwärtige sich z. B., was es heißt, daß bei den meisten Frauen und Männchen von heute der Blutlauf in der Weise gestört ist, daß die unteren Gliedmaßen von den Armen abwärts kalt sind, d. h., daß die Blutzufuhr hier steckt. Der edle rote Lebenssaft, der im ganzen Körper

umfließen sollte, steht sich zum Teil im Unterleibe, weil er nicht weiter herunter getrieben wird. Was unten zu wenig, ist oben zuviel und die Folge ist Überhöhung der Bauchhöhle und Gefährdung der in ihr befindlichen edlen Organe. Kleine Ursachen, große Wirkungen! Das Zuviel an Blut im Unterleib schafft zunächst Reizerscheinungen, aus denen sich dann mit der Zeit schlechende Entzündungszustände entwickeln, die je nach den sonstigen Verhältnissen, Ernährungsschlern, eblischen Einflüssen und dergl. mehr oder weniger ernste Folgen haben können. Manche Gebärmutterstörung weicht schnell, auch bei einfacher äußerer Behandlung, weil eben das Junctil an Blut weggenommen wird. Man braucht nur eine regelmäßige tägliche Behandlung der Beine durch einige Wochen vorzunehmen, um ganz verblüffende Ergebnisse zu erreichen. Denn in dem sich die Blutbahnen wieder in richtige Bewegung setzen, nehmen sie dem bedrangten Teil des Unterleibes ihr Junctil, befreien diesen von Überhöhung. Mancher Ausfluß, mancher böse ausjelende Gebärmutterkatarrh ist schon in dieser Weise gewichen. Wer es versucht, kann sich davon überzeugen. Man bestrahlt zunächst in milder Weise täglich einige Minuten den ganzen Unterleib und zwar für einige Wochen, später alle 2 oder 3 Tage einmal, und im ernsteren Falle läßt man vom Arzt einige innere Bestrahlungen mit der dafür geschaffenen Sonderelektrode vornehmen. Es besteht eine solche Elektrode mit gleichzeitiger Ozon-Erzeugung und man kann sich denken, daß dabei den Krankheitskeimen im bedrangten Gebiet ein Ende gemacht und eine Aufrüstung des Blutes und der gesamten Lebenskräfte herbeigeführt wird.

Auch die Verstärkerelektrode kann für äußere Behandlung ergänzend in die Erscheinung treten; bei kurzer täglicher Behandlung (3 Minuten), dann Behandlung der Blasen- und Eierstockgegend mit anliegender Flächenelektrode und ziemlich starkem Strom 3 mal in der Woche durch 3 bis 5 Minuten. Unsere bedeutendsten Ärzte erklären, daß auf diesem bösen Gebiete die Hochfrequenz sehr viel Hilfe bietet.

So schreibt der Frauenarzt Dr. Leo Harter: „Auf gynaekologischem Gebiete, besonders bei Ausfällen, schmerzhaften Infektionen im Unter-

leib habe ich prompte Erfolge geben gesehen. Worauf ich besonders hinweisen möchte, ist meine Beobachtung, daß bei vielen Frauen, die über zu lange und zu starke Regel klagten, schon eine einmalige Bestrahlung oft genügte, um die Regel normal zu gestalten."

Gefühllosigkeit der Haut.

Mit der Flächenelektrode oder dem Verstärker täglich mehrmals einige Minuten die betr. Körperteile mit ziemlich kräftigem Strom behandeln. Auch abwechselnd absinken mit abgehobener, auf und ab bewegter Elektrode. Ebenso Selbstlodung und Bestreichung der Stellen dann durch eine andere Person, die allmählich die Wiederbelebung der Hautnerven herstellen kann, was uns mehrere Versuche lehren.

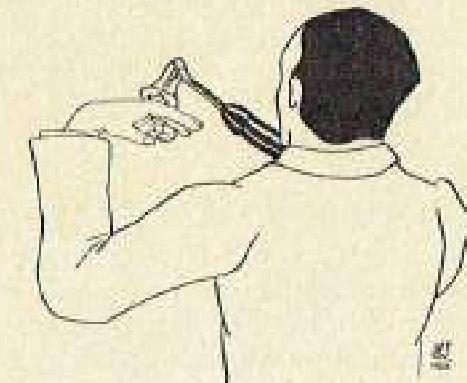
Gehirnerkrankungen.

Hier sind noch viele Hoffnungstore offen, da sich durch die feinen Ströme der Hochfrequenz auch auf ganz ungeahnten Weisenen Einfluß auf das kranke Gehirn nehmen läßt.

Bei gewissen Gehirnerkrankheiten, so den sogenannten Schizophrenen, sind Dysfunktionen der Arzelsdrüse, der Hypophyse, der Sexualdrüsen festzustellen. Wenn man diese Dysfunktionen beseitigt, muß man natürlich auf das damit zusammenhängende Gehirngetriebe ebenfalls einen günstigen Einfluß auszuüben vermögen. Das ist in der Tat so. Nun ist aber gerade die Hochfrequenz mit ihren feinen, überall hinzulebbenden Strömen (wir haben jetzt besondere Vorrichtungen zur besseren Stromverteilung an die betreffenden in erster Linie bedürftigen Stellen, so daß er nicht allzuviel herumverabandieren kann, sondern gezwungen ist, an den Stellen seinen Nutzen zu entfalten, wo wir ihn entfalten müssen) imstande, diese sonst schwer zu beeinflussenden Drüsen in besserem Betrieb zu setzen. Wir haben daher in der Hochfrequenz die ungeheure Möglichkeit, das kranke Gehirn günstig zu beeinflussen. Und dadurch ergeben sich ungeahnte Möglichkeiten. Einige Beruhige Verstüder unterstützen uns. Wir haben auch bei schweren Depressionen zu-

Wochentjahren sehr schwere Erfolge durch Behandlung der Unterleibsorgane erzielt, von denen ja bei der Frau in dieser Zeit alles abhängt. Dr. med. Leo Harter und der andere Spezialist Dr. med. Hans Geil können derartige Erfahrungen ebenfalls aufweisen.

Behandlung des Unterleibes, der Beine und des Rückenmarkes sind in den weitaus meisten Fällen möglich. Nicht übertrieben mit mittlerem Strom und der üblichen einfachen Flächenelektrode, jeden 2. Tag durch 15 bis 20 Minuten, höchstens ausgeübt.



Behandlung von Gelenkheumatismus, Gichtknoten etc.
mit Verstärkerelektrode Nr. 2

Den Kopf selbst lasse man außer Spiel. Auch Aufladen mit Metallelektrode täglich 2 mal je 5 Minuten tut derlei Kranken gut. Bei Gehirnzündung und Gehirnhautzündung wirkt diese Behandlung ebenfalls entlastend. Auch leichte Bestrahlung der Kopfhaut, des Hinterhauptes und Nackens kann in diesen Fällen nützbar sein; die Elektrode muß glatt, aber ohne zu drücken, anliegen. Täglich 2 malige Behandlung von je 5 bis 6 Minuten mit mildem Strom. Desgleichen jeden 2. Tag 5 Minuten gleiche Bestrahlung des Rückens mit besonderer Verstärkung des mittleren Teiles.

Gelenkrheumatismus, Gelenkschmerzen (Gelenkneuralgie), Gelenksteifigkeit. (siehe Röntgen Abbildung)

Auch hier ist die Hochfrequenz ein Helfer in der Not, wenn alles anderes versagt. Dr. med. Leo Hörter und v. a. d. Spezialisten aus unseren Kreisen singen dieser Behandlung ein Loblied. Sanitätsrat Dr. Albrecht lobt diese Kur ebenfalls sehr bei derartigen Beschwerden. Im allgemeinen ist die örtliche Behandlung die folgende: man macht täglich 2 mal je 3 Minuten mit der Flächenelektrode und mittlerem Strom bei mäßigem Anliegen vorstigiige Bestrahlung der die schmerzende Stelle umgebenden Partien, ferner jeden zweiten Tag Funkenbehandlung mit auf- und abgeführter Elektrode, damit das Blut besser ozonisiert wird. Auch milde Selbstladung mit der Metallelektrode täglich 2 mal je 3 bis 5 Minuten. Jeden dritten Tag aussagen.

Geschlechtli. Schwächezustände bei Männern u. Frauen.

Auch dieses Kapitel läßt dem Fachmann Gelegenheit zu Rüten, wie sie nicht leicht mit anderen Mitteln zu ergreifen sind. Das ist verständlich, wenn man erwägt, daß die Hochfrequenz neue Kräfte in den Körper sendet, also auch die geslechtlichen Teile zu beleben vermag. Je nach der Art der Zufuhr und je nach Veranlagung des oder der Patienten und der sonst bestehenden Verhältnisse entwickelt sich die Kur. Wir haben bei richtigem Kurbetrieb wahre Wunder gesehen und darüber auch in unseren Sonderstudien, so der neuesten Arbeit über Verjüngung durch Hochfrequenz berichtet. Glänzende Kurbdarstellungen bietet auch Prof. Dr. Eberhart in seinem sachmedizinischen Werke.

Bei Männern ergibt sich als beste Behandlungsweise die mögliche Bestrahlung des Rückgrates sowie der Geschlechtspartien evtl. mit der Sonderelektrode für die Hoden und der anderen für den Penis selbst. Insgesamt 10–15 Minuten, milder Strom. Bei Darniederliegen der Wegen- und Darmtätigkeit gute Bestrahlung dieser Gebiete (10 Min.) täglich einmal, mittlerer Strom.

Dann jeden zweiten Tag absonnen des Körpers wie früher beschrieben, 10 Minuten. Auch täglich einmal Selbstladung mit der Metallelektrode durch 5 Minuten.

Alle vier Tage mit der Kur aussagen, also einen Ruhetag einziehen.

Bei Frauen: Gleidjalls tägliches, derortiges Aufladen, wodurch sich der Körper mit diesen Lebenskräften allmählich sättigt. Im übrigen gute (mittelsstarke) Bestrahlung des Unterleibes, der Eierstöcke ganz



Schönheitspflege (Entfernung von Künzeln, Falten etc.)

besonders und auch der Blasen- und Leistengegend. Im ganzen 15 Min. Die Elektrode muß gut anliegen. Man kann auch ein leichtes Funken bei Unterleibes, Rückens und der Beine jeden zweiten Tag durch 10 Minuten höchstens vornehmen. Achtung auf Voruträglichkeit; in diesem Falle die hierfür passende Behandlung.

Gesichtsmassage.

Das ideale Schönheitsmittel dürfte die Hochfrequenz sein. Wenn die Menschheit dies willigte, würde diese Kraft- und Schönheitsquelle

heute Gemeingut der Massen sein. Herrn Dr. v. Hoffmann lenkt die Aufmerksamkeit seiner Kollegen auf diese Tatsache und bestätigt, daß man mit diesem Verfahren der kranken, blassen, schlaff und unschön gewordenen Haut die größten Dienste zu leisten vermöge.

Wir litten bei einer Dame, deren Gesicht durch eine Unzahl von Sebodrüsen entstellt war, die ganze Gesichtshaut sich sogar bei ganz einfacher Behandlung mit der Flächenelektrode davon befreien; wir sahen bei einer alten Theaterdame, die durch jahrzehntelanges Schwimmen im ganzen Hautleben verrostet war, die Rundeln und Falten, die ihr am lästigsten waren und deshalb von ihr mit besonderer Sorgfalt behandelt wurden, nach und nach verschwinden. Und so ließe sich noch vieles sagen.

Man bedient sich der milbenartlichen Behandlung mittleren Stromes, etwa 3 bis 5 Minuten täglich. Auch kann diese Behandlung täglich mehrmals wiederholt werden. Man verkürze dann die Behandlung auf je 2 bis 3 Minuten und bediene sich der Flächenelektrode. Auch indirekte Behandlung und Selbstladdung ist gut. Nach der Behandlung die Haut mit ein wenig neutraler Creme einreiben.

Geschwüre

gleiche Behandlung wie unter Absesse beschrieben.

Cicht

gleiche Behandlung wie Gelenkrheumatismus.

Gonorrhoe (Tripper).

Ob bei der Frau oder dem Mann, ist die allerdings sehr wichtige Kur nur durch den erfahrenen Arzt vorzunehmen, der unter Umständen durch schnelle Heilung verblassen kann, wie die Berichte von Dr. Harter, Prof. Dr. Überhart und andere lehren.

Haarausfall und andere Haarerkrankungen

werden durch Hochfrequenz in schneller, und man kann sagen, sicherer

Weise geheilt. San.-Rat Dr. Dallmayer, Dr. Petters, Dr. Harter und ungezählte andere berichten von glänzenden Kuren.

Man bedient sich dabei der Raumelektrode, mit der das Kopfhaar langsam und sorgfältig durch einige Minuten täglich mehrmals durchschwimmt wird. Es muß der Gebrauch alkoholischer Haarmasser dabei vermieden werden, da der Funke sonst zünden kann. Ebenso ist die indirekte Behandlung gut: der Patient läßt sich und der Behandelnde



Haarpflege.

Behandlung von Haarkrankheiten, Schuppen, Haarausfall etc.

nehmen mit zarten massierenden Fingerbewegungen den Strom in der Kopfhaut ab. Auch Bein- und sonstige ableitende Behandlung, da oft der Schaden in zu großem Blutzustand zum Kopfe führt, oder doch durch diese vermehrte Blutzufuhr verschlimmert wird.

Hämorrhoiden

behandelt man desgleichen sehr erfolgreich mit der Hochfrequenz. Sicherlich ist die innere Behandlung diejenige, welche am schnellsten zum

Die führen kann, aber sie kann und soll auch nur vom Arzte ausgeführt werden, der sich dafür der besonderen Elektrode bedient. Oft genügt auch schon ausgiebige, äußere Behandlung der Bauchdecke mit mittlerem Strom und der Elektrode O, unter Umständen auch unter Einsatz der Verstärkerelektrode. Im letzteren Falle genügen zweimal 5 Minuten täglich, im ersten zweimal 8—10 Minuten. Außerdem ist die gute, (10 Minuten) dauernde Behandlung des unteren Rückens und der Beine angezeigt. Ebenfalls über eine Selbstausladung durch 5 Minuten, vielleicht zweimal an jedem 3. Rüttlage.

Hautkrankheiten, Hautjucken, Flechten, Ekzeme.

Hierüber ist schon bei früheren Gelegenheiten viel gesagt worden: Die Hochfrequenz löst hier, sofern es sich überhaupt um heilbare Krankheiten handelt, nie im Stiche. Man muß sie nur richtig betreiben. Unsere Arzte sind ohne Ausnahme des Lobes voll. Wir nennen Prof. Dr. Oberhart, San.-Rat Dr. Hünertmark, San.-Rat Dr. Albrecht des ferneren als Zeugen. Mit Elektrode Nr. O zweimal oder dreimal täglich je einige Minuten mäßig die Haut bestreichen. Um leidliche Funkenabgabe zu erzielen, die besonders gut wirkt, legt man ein solides Leimwisch um die Elektrode und gleitet nun mit ihr über die kranken Stellen. Dabei nimmt man gewöhnlich kräftigen Strom. Handelt es sich um sehr empfindliche Ekzembildung, so schwächt man den Strom ab, damit er kein schmerzendes Wärmefühl erzeuge. Salben und Wasseranwendungen lasse man dabei außer Spiel. Sind die Ekzeme oder Flechten von nässender Art, so darf die Elektrode nicht unmittelbar werden, sondern man legt ein Stückchen Leimwisch auf die erkrankten Partien und gleitet nun in milder Form mit der Elektrode darüber. Bei schweren Pruritus (Juck-)Formen, die den Patienten das Leben ernstlich verbittern können, ist längere, bis zu 20 Minuten gehende Behandlung nötig. Man kommt aber damit zum Ziele und der Patient erfreut sich an seiner schnellen Heilung.

Herzerkrankung, Herzverfettung, Herznervenleiden usw. (siehe Rüttlung unter Herzkrank.)

Auch dieses ausgebildete Krankheitsgebiet ist der Hochfrequenz in hohem Maße zugänglich. Die grossen Herzspezialisten wie Dr. Burwinkel in Bad Nauheim wissen, daß mit den Hochfrequenzstromen der Blutdruck besser, bequemer und in sicherer, ungefährlicher Weise zu regulieren ist, wie mit jedem anderen Mittel. Wir haben Fälle gesehen, die auch den Arzt verblüfft. So bei einer von Gelenktageid betroffenen alten Dame (83 Jahre), Gutsbesitzerin in Österreich, die durch die Hochfrequenzbehandlung nicht nur in den Stand versetzt wurde, nach jeder Behandlung etwas zu gehen, sondern deren Herz, das einen Klappenschleier hatte, bei dieser Kur auch normal wurde. Man sieht, daß sich das Herzgetriebe vergestalt gut regulieren läßt. Wir lassen aber gerne Ruhepausen eintreten und verzieren alles Übermaß der Kur. Gut ist eine mäßige Bestrahlung des Unterkörpers, der Brust, des Rückens und ab und zu auch der Beine jeden zweiten Tag. Dann täglich eine kurze Behandlung mit anliegender Elektrode durch 5 Minuten auf den Beinen und den Fußsohlen, die man abends am besten vornimmt, weil der Patient dabei gut schläft. Jeden dritten Tag Behandlung des Unterleibes durch 5 Minuten mit mittlerem Strom. Dabei wird das vom Blute bedrängte Herz stark entlastet.

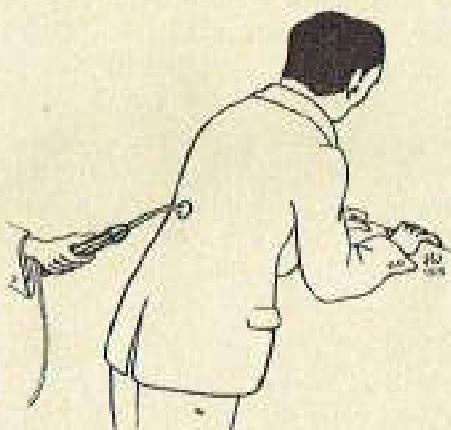
Bei Herzverfettung wird auch die Herzelektrode, eine Spiralelektrode angewandt, täglich zweimal aufs Herz je 3 Minuten. Auch östere Selbstausladung durch je 5 Minuten und stärkere Unterleibsbehandlung (5 Minuten mit der Verstärker- oder 8 Minuten mit der O-Elektrode). Alle vier Tage Ruhetag für die Kur.

Bei Herzneurose ebenfalls Spiralelektrode anwenden, 5 Minuten zweimal täglich, dabei auf dem Herzzgebiet hin und hergleiten.

Bei Herzkrämpfen Bestrahlung des ganzen Brustgebietes auf längere Zeit, bis der Krampf gelöst ist. Man kann unter Umständen 10—15 Minuten arbeiten müssen. Unter keiner mäßige Bein- und Fußsohlenbehandlung, womit dem Patienten guter Schlaf verschafft wird.

Hexenschuß (Lumbago).

Diese unangenehme Erkrankung ist sehr schnell mit den Hochfrequenzströmen zu heilen. Man kann bei nicht wehleidigen Patienten über den Kleidern und mit der Verstärkerelektrode sogar arbeiten. Ein alter Herr wurde in dieser Weise in 20 Minuten geheilt und konnte fröhlich von dammen gehen. San-Rat Dr. Vollmayer befreite zwei biedere Landleute ebenfalls in solcher Art schnell von ihren Pingen



Behandlung von Gicht, Rheumatismus, Hexenschuß,
Diphtherie etc.

und H. Dr. med. Steurer in Stuttgart berichtet von ähnlichen schönen Erfolgen. Man kann auch die Elektrode mit einem Leinentaschentuch umwickeln und so auf dem bloßen Körper arbeiten, oder ohne alles nur mit der einfachen Flächen- oder Verstärkerelektrode, wobei die Kur etwas länger dauert, aber ohne Beschwerden vor sich geht. Auch die einfache Elektrode, mit der man die schmerzenden Stellen bestreift, kann einen Hexenschuß schnell und gründlich beseitigen.

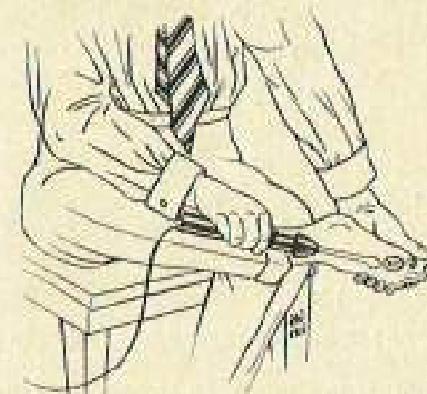
Hühneraugen.

Vorsichtige Bestrahlung mit der besonderen Fulgurationselektrode Nr. 10, nach einigen kurzen Behandlungen ist der Plagegeist erledigt.

Impotenz — Mannesschwäche.

Sehr gut bewährt sich hierbei die Sonderelektrode (Nr. 48), die um die Hoden gelegt wird und den geschwächten Teilen viele neue Kraft bringt.

Daneben Bestrahlung der benachbarten Partien, des unteren Rückens und der Bauchdecke. etwa 20 Minuten im ganzen täglich einmal.



Entfernung von Hühneraugen

Auch das Kleingehirn darf jeden zweiten Tag ein paar Minuten bestrahlt werden.

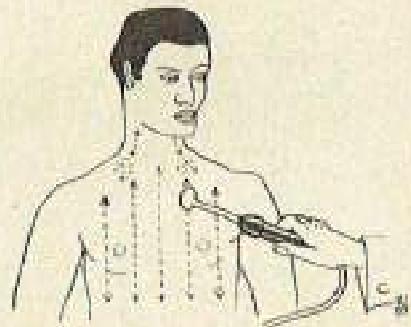
Influenza (Grippe).

Diese heile in so tödlichen Formen erscheinende Krankheit würde weit weniger zu fürchten sein und von ihren schlimmen Folgen befreit werden, wenn man sofort die feinen Hochfrequenzströme anwenden würde.

Bei Fieberzuständen darf der Kopf nicht behandelt werden, man kann nicht Feuer zum Feuer sehen. Wohl aber kann die Behandlung

bei den im Kopfe sich bemerkbar machenden Nachwehen manches gute tun. So schrieb uns Herr Dr. med. Trappe: Als ich den Apparat erhielt, hatte ich gerade dumpfen Kopfschmerz, als Nachwehen einer bösen Grippe und nahm nun den Apparat in Gebrauch und siehe da, eine kurzfristige Applikation brachte die Beschwerden zum Schwanken.

Man soll bei der frischen Grippe den Körper mit Ausschluß des Kopfes täglich einige Minuten milde behandeln. Vor allem Rücken und Beine und Fußsohlen. Es ist verblüffend, wie sich der Patient bei solcher Behandlung bessert. Ein Patient, der schlecht schlief,



Behandlung von Grippe — Infiltration

sagte mir: Eine abendliche kurze Fußsohlenbehandlung durch einige Minuten mit mittlerem Strom brachte mir eine herrliche Nacht voll Schlaf.

Auch die Bestrahlung mit der von einem Feinmechaniker umwickelten Elektrode ist sehr empfehlenswert. Das dabei zur Entwicklung gehörende Ozon ist Vernichter der Grippekeime. Ebenso kann unter Umständen eine sehr kurze Inhalation mit der dafür vorhandenen Sonderelektrode von Nutzen sein, wenn man sich auf 3—5 Einatmungen, die mit aller Ruhe vorgenommen sind, beschränkt. Diese können auch pro mali täglich vorgenommen werden. Ein Mehr ist von Übel. Der Unterleib soll bei Verstopfung besonders behandelt werden, worüber man unter der betreffenden Verordnung nachlesen kann.

Ictias. (Sehr Mithilfe unter Gesetzen)

Hier ist desgleichen von vielen Erfolgen unserer Arzte zu melden. Dr. Harter, Dr. Steurer, Dr. Lorber u. a. heilen dieses viel verbreitete Übel. Bestrahlung der Hüftgegend und des Rückens von den Ausgangspunkten des Ictiasnerven aus, in langsam, glatten Streichungen die ganzen Oberschenkel und Beine entlang, täglich mehrere mal je einige Minuten. Bejucken der besonders schmerzenden Stellen



Behandlung von Katarrh mit Inhalations-Elektrode 101
Ein wunderbares Mittel bei Lungenpneumoniekatarrh, Lungenleiden und bei
Störungen der Luftwege.

mit umwickelter Elektrode, dies einige Minuten täglich, vielleicht auch zweimal am Tage.

Katarrh der Nase, der Stirnhöhle u. a.

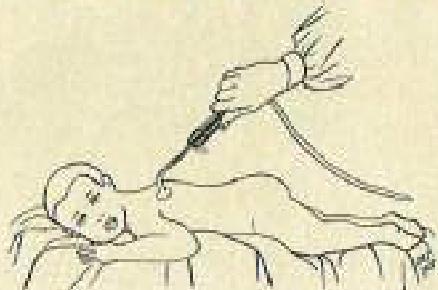
Bei ersterem milde Bestrahlung der Nasenflügel und umliegenden Partien mit Flächenelektrode zwei- oder dreimal täglich. Dann einige

Inhalationen mit Eukalyptusöl, aber nicht übertreiben. Auch innere Behandlung der Schleimhäute mit der Sondenelektrode bringt oft schnelle Hilfe, doch sollte nur der Arzt mit der Nasenelektrode arbeiten.

Bei Stirnhöhlenkatarrh wirkt die milde Bestrahlung der Stirn sehr wohltätig. Wir sahen danach schnellen Nasenausfluss eintreten, der den Patienten rasch erleichterte. Auch hier ist die kurze Inhalation eine gute Hilfe.

Kalte Füße.

Diesem Übel, über das die Menschen bei rauhem Wetter am häufigsten klagen, hilft sich mit der Flächen- oder Verstärkerelektrode



Hochfrequenz kann infolge des milden, weichen Stromes und der unempfindlichen Übertragung auf den Körper auch bei den kleinsten Kindern schon angewandt werden sehr gut bekommen. Mehrmals täglich 2–3 Minuten. Der Körper empfindet dabei ein außerordentliches Wohlbehagen.

Keuchhusten.

Hierbei ist bekanntermassen Luftveränderung das beste Heilmittel. Man kann aber auch mit den Hochfrequenzströmen viel ausrichten und zwar ist die unter Bronchitis (siehe diese) vorgeschriebene Kur die beste.

Kinderlähmung (Polymyelitis).

Ist eine Erkrankung, bei der die Hochfrequenz umso besser wirkt, je eher sie eingreift. Das Übel ist nur, daß diese tödliche Krankheit,

meist erst sehr spät in ihrer wahren Weisheit erkannt wird. Denfalls sollt man schon bei den ersten Symptomen oder beim Verdacht auf ein herztöniges Leiden eine gute, durchdringende, aber besser gesagt, durchstrahlende Allgemeinbehandlung einleiten: also Behandlung der Arme, Füße und Fußsohlen, die dem Patienten besonders wohl tut, dann des Unterleibes und Rückens, aber nie des Kopfes. Alles mit mittlerem Strom und insgesamt 10–15 Minuten täglich einmal. Vielleicht auch jeden zweiten Tag mit Besuchten der bezeichneten Teile abwechseln. Handelt es sich um ein bereits eingewurzeltes Leiden, einen sogenannten chronischen Zustand, so muß man schon mit stärkerem Strom rechnen und besonders auch das Rückenmark etwas bestimmt. Bequemlich die durch diese Infektionskrankheiten gelähmten Gliedmaßen. Die armen Kranken, meistens Kinder, leiden durch Kältegefühl in den stochernden Gliedmaßen und die Bestrahlung tut ihnen ungemein wohl. Übrigens kann auch bei frischen Fällen eine milde, tägliche, direkte Bearbeitung des Rückgrates mit der Flächenelektrode oder der dafür besonders geschaffenen zweizähligen Rückenelektrode vor ausgehen.

Kopfschmerzen.

Wir haben bei früheren Gelegenheiten schon darauf hingewiesen, daß hierfür die verschiedensten Ursachen maßtrethen können. Handelt es sich d. h. um Kopfschmerzen, die aus dem Magen kommen, so ist es klar, daß hier die einfache örtliche, oder eine ableitende Behandlung nicht viel hilft. Weiter kommt man schon mit kräftiger Rücken- und Magenbehandlung im solchen Falle, natürlich ohne zu übertreiben. Zehn Minuten mit ziemlich kräftigem Strom genügen. Daneben eine kurze Besuchung des Brustkorbes, Rückens und der Arme. Kommen die Kopfschmerzen von Blutleere, so ist ebenfalls solches Besuchten gut und Bestrahlung des ganzen Körpers jeden 2. Tag mit anliegender Elektrode. Auch mäßige (1–2 Minuten) Behandlung der Stirne, der Schläfe und des Hinterkopfes. Sind Stodur-

gen im Gehirn vorhanden, besteht ein dumpfer Kopfschmerz, so wie eine sehr milde Kopfbehandlung von kurzer Dauer (1—2 Minuten) recht gut. Ist aber der Kopf heiß, blutüberfüllt, so wirkt die ableitende Behandlung, wie sie früher beschrieben, wunderbar. Füße und Fußsohlen dann behandelt, auch die ganzen Beine, über den Kopf in Ruhe lassen.



Beseitigung von Kopfschmerzen.
Bei heißem Kopf ist aber abführende Behandlung der unteren Körperseite
oft zu empfehlen.

Krämpfe.

Im Allgemeinen kann man sagen, daß die meisten Krämpfe einer milden oder mittelschwachen Hochfrequenzbehandlung schnell weichen. Man behandelt die in Betracht kommenden Stellen mit anliegender Flächen- oder Verstärkerelektrode durch 5—10 und unter Umständen auch mehr Minuten, bis der Krampf weicht. Wer einen Helfer zur Hand hat, kann auch die indirekte Behandlung wählen, bei der er noch schneller zum Ziele kommt. Bei Reitkrafen, Magen-, Darm- und den von den Frauen so gefürchteten Gebärmutterkrämpfen ist folgendes im Hand-

zu beachten: die Befreiung da; unsere Ärzte, so Dr. Hartler, der bekannte Frauenarzt, dann Dr. Lorber, Dr. Petters u. a. sind des Lobes voll. Krebs.

Dieser durchbaren und leider immer mehr sich ausbreitenden Krankheit wenden wir vermehrte Aufmerksamkeit zu. Einige unserer Ärzte haben voller Sympathie, auch hier Hilfswege finden zu können. Wenn man erwagt, daß die Hochfrequenzströme die feinsten Zellen beleben, beiß sie dieselben zu erhöhter Tätigkeit anzuregen, daß sie neue Zellen schaffen und Krankheitsschäume töten, dann darf man mit einem Vertrauen in die Zukunft sehen. Wir haben vor Kurzem erst erfahren, daß ein Gesichtslupus, der seit dem Jahre 1918 bestand und allen Behandlungen stets trotzte, einer milden Hochfrequenzbehandlung in kurzer Zeit nach und auch krebsverdächtige Fälle sich günstig anstrengen — also arbeiten wir mit Eifer weiter. Jedenfalls soll man bei Krebsverdacht und beginnendem Krebs mit dem Gebrauch der Hochfrequenz nicht zurücktreten.

Kreuzschmerzen

wieder ebenfalls dieser Kur. In der Hauptache behandelt man sie lokal mit mittelsstarkem Strom. Entsprechend der Ursache stellt man das Verfahren etwas um.

Kropf.

Dieser und der Bläh- oder Satthals lassen sich durch unsere kleinen Ströme bequem und ohne Fühllichkeit, wie sie sonst andere Kuren bieten, vertreiben. Ein Stoß von glänzenden Heilberichten von Ärzten und Schülern liegt vor uns. Bläh- und Satthals ist natürlich viel schwieriger zu vertreiben. Man braucht direkte, milde und ev. etwas kräftigere Allgemeinbehandlung. Ableitung auf Unterleib und Beine. Auch Radiumbestrahlung. Täglich einige (10—15) Minuten insgesamt. Besonders ist die Bestrahlung der Eierstäbe und Gebärmutter bei in

den Wechseljahren entstandenen Kropf: er schmilzt dabei oft zusammen wie Butter vor der Sonne. Ganz merkwürdige Zusammenhänge im Körper werden bei solchen Gelegenheiten aufgedeckt. Auch die sogenannte Laryngoskopische Elektrode kann dabei vorteilhaft in Aktion treten, indem man mit ihr in sehr verdiinnten Mengen das der Schilddrüse nötige Jod direkt an Ort und Stelle führt, was viele Vorteile hat. Viele unserer Ärzte haben sich darüber sehr günstig geäußert.



Behandlung bei Kropf-, Blöch- und Gaithals mit Elektrode Nr. 3

Lähmungen.

Wenn die Menschen müßten, wieviel Lähmungen unsere Ärzte und wie rasch sie dieselben oft heilen, ich glaube, es gäbe wenige Häuser, in denen kein Hochfrequenzapparat wäre. Schon deswegen auch, um bei den derart Gescheiteten vorzubereiten. Denn die Lebensweise der sogenannten gesitteten Welt bringt heute hunderttausende von Leuten aller Stände in Schlaganfälle, also Lähmungsgefahr. Dr. med. Harter, Dr. med. Schürg und Dr. med. Steurer berichten von vielen

Fällen. Das Wie der Heilung erklärt sich aus der Feinheit der Entzündungen der Hochfrequenzströme, die nun in ihren unzählbaren Waffen den Körper durchdringen und in mildester Weise auftreten und von seinen Stadien befreien. Unsere Fachleute bedienen sich der Elektrode Nr. 0 oder Nr. 2, um damit die gelähmten Stellen täglich mit mittlerem Strom durch gute 15—20 Minuten zu bestreichen. Bei Gebrauch der Nr. 2, d. i. der Verstärker-Elektrode, genügen 10 Minuten. Wie vier Tage einen Tag ausarbeiten mit der Kur. Jeden Tag auch aktivierte Behandlung wie bekannt. Indirekte Behandlung, Aufladen mit der Metall-Elektrode und Funkenbehandlung können auch wechselweise im Gebrauch genommen werden, um die Kur zu verstärken. Bei sehr schweren Fällen und sehr tragen Individuen, d. h. solchen mit beschränkter Zellenschlaflosigkeit kann man die Dosis auch verdoppeln, also zweimal am Tage arbeiten und jedesmal 20 Minuten für die einfache Elektrode oder 10 für den Verstärkergebrauch aufwenden. Aber stets nach 4 Tagen der Behandlung ein Ruhetag.

Lungentuberkulose.

Hierbei ist die Hochfrequenz-Therapie ohne Zweifel ein gewichtiger Faktor. Einmal, weil sie die Lungen von Schleim befreit und Schleimausstürze in ihrem Bereich bekämpft, dann aber, weil sie eine raschige Ventilation derselben ermöglicht, dadurch den Tuberkelbazillen ihren Nährboden zerstört, weil sie ja auch noch die bei dieser Behandlung sich entscheidenden Ozonkräfte hineinschleust. Ozon ist ein erbitterter Gegner dieser tödlichen Krankheitskeime. Wir ziehen aber vor, diese Bekämpfung vorwiegend auf äußerem Wege vorzunehmen und lassen nur sehr wenig inhalieren, etwa 5 Inhalationen zweimal täglich mit der besonderen mit einigen Tropfen Eukalyptusöl gefüllten Elektrode. Wer hingegen minutenlang inhaliert, wie es selbst viele Fachleute gebrauchen, wird schreiben, weil sie die sonst übliche Inhalation mit der viel kräftigeren Hochfrequenz-Ozonisierung verwechseln, der schadet sich, jetzt sich zu nützen. Denn Ozon ist ein Mittel, wenn es in kon-

zentrierter Form, beginnend im Übertrioze angewendet wird. Hingegen arbeiten wir erfolgreich mit dünnerer Bestrahlung der ganzen Brust- und Rückenpartie unter besonderer Berücksichtigung der Lungen spitzen. Die letzteren sollten täglich vorn und hinten durch 5—10 Minuten mit der Elektrode 00, oder halb solang mit der 2er bestrahlt werden. Manches schwere Lungentbc läßt sich dadurch verhüten, oder im Reime erstickt. Man sollte alle Lungentbc Menschen mit der Hochfrequenz behandeln. Die Hochfrequenzströme durchfluten die schwachen oder brüchigen Lungenpartien, sie tragen Bewegung, Licht und Sauerstoff (Ozon) hinein, also alles das, was den besagten Krankheitsskeimen unangenehm ist. Denn letztere bedürfen zu ihrem Wedelchen der Ruhe, der Dunkelheit und der Kohlensäure. Sicherlich wird die Hochfrequenz in der Zukunft ein Hauptfaktor bei der Bekämpfung und Ausrottung dieser unordentlichen Menschheitssplage werden. Wir reden nicht bloß aus der theoretischen Ansicht heraus, o nein, wir stützen uns auf eine bereits ziemlich reiche Erfahrung. Schon liegen viele Heilberichte vor, die uns erfreuen und mit großem Vertrauen in die Zukunft blicken lassen. Erst vor wenigen Tagen wurde uns die vom Arzte bestätigte Heilung einer barnherzigen Schwester gemeldet, die über drei Jahre an Lungenpithakalarrh gelitten hatte und nun völlig geheilt ist. Wir haben auch an schweren Kranken gute Erfahrungen machen können. So in einer Klosteranstalt, wo die seit Jahren als tuberkulös erklärte Patientin nach einigen Bestrahlungen ihre schwürenden Nachtschweiße verlor und nach weiteren vier Behandlungen auch ihre Stimme zurückgewann und im Chor wieder mitsingen konnte, während sie zuvor heiser und stimmschwach gewesen war. Nun wollen wir sehen, wie sich die Sache verhielt, wenn man mit der Behandlung aufsetzt und sieht da, die Nachtschweiße kehren in milder Form wieder, sobald wir scheinig wieder zur Kur zurückgekehrt. Man kann doch auch nicht erwarten, daß eine seit Jahren tuberkulöse Patientin durch 4—6 Bestrahlungen geheilt werde. Man sieht aber, wie mächtig die Hochfrequenz eingreift, und daß mit Geduld und Geschick durch sie auch bei sehr schweren Erkrankungen

erfolgreich eingegriffen werden kann. Man unterscheide nie, die ableitende Behandlung neben die vorgenannte zu stellen. Man nehme auch ab und in eine indirekte Behandlung vor und gebrauche auf jeden Fall alle 0 Tage eine gründliche, etwa 10 bis 15 Minuten währende Abluftung des Körpers, damit ihm reichlich Ozon zugeführt werde, was eine wahre Wiedergeburt einleiten kann. Auch der große amerikanische Spezialist Prof. Dr. Oberhart redet der Hochfrequenz-Therapie bei Lungentbc-indolente bis Wert und erklärt: „In Fällen von Tuberkulose sei diese Therapie nargeladen; die Strahlen und das neben ihnen entwickele Ozon seien zwei bemerkenswerte Mittel, die besser verstanden und geübt werden sollten.“ Seine Aufmerksamkeit wurde von Dr. Christopher Williams Studien auf die Heilung der Tuberkulose durch Hochfrequenz gelenkt, denn dieser Arzt berichtet über 43 Fälle, von welchen 32, also etwa 75%, symptomatisch geheilt wurden. Speziell Ozon sei in der Lungentbc-indolente sehr wirksam. Er sagt: „Die Behandlung sollte nicht mit Inhalationen in des Arztes Sprechzimmer beschränkt sein, sondern das Schlafzimmer des Patienten sollte gut ozonisiert werden.“ Dagegen steht aber die Hochfrequenz-Bestrahlung, die Funkenbehandlung vor allem, bei der der Patient schnell Ozon zugeführt erhält. Dr. Williams bestätigt, daß nach dem Beginn dieser Kur eine Steigerung der Symptome eintrat. Der Hustenwurf steigerte sich, der Husten wurde häufiger, aber leidlicher, die Morgentemperatur war niedriger und die Nachmittags-temperatur höher; das Gewicht nahm die ersten 3 Wochen im Durchschnitt um ein Pfund pro Woche ab. Die gleichzeitige Anwendung von Ozon verhügte diese Periode. Nach dieser Zeit wurde schnelle Besserung erkennbar, obgleich noch lange, nachdem alle anderen Symptome verschwunden waren, Tuberkelbazillen zu finden waren. Wegen der bei Beginn der Behandlung entstehenden höheren Temperatur ist es ratsam, jammal bei vorgerücktem Stadium der Tuberkulose mit großer Vorsicht und nicht im Übertrioze zu behandeln, sondern allmälig zu stärkeren Maßnahmen auszuschreiten. Bei Fällen mit niedriger Temperatur darf mit einer Bestrahlung von 10 Minuten Dauer begonnen werden. Prof. Dr.

Eberhart meldet viele schöne Fälle der Heilung und wollen wir einige Berichte hier wiedergeben. Eine Frau B. wird behandelt; es sind viele Tuberkelbazillen vorhanden. Nach etwa 3 Monaten nur bestehen nur noch wenige und 2 Monate später war die Frau so gut hergestellt, daß sie die Behandlung nicht mehr fortsetzen wollte, da sie das frühere Gewicht wieder gewonnen hatte, obgleich auch gelegentlich noch einige Bazillen angetroffen wurden. Ein anderer Fall wurde noch schneller in dieser Weise ausgezogen.

Magenkrankheiten

werden je nach ihrer Art zu meist sehr erfolgreicher Behandlung gebracht. Ich schicke gleich voraus, daß auch sehr schwere Störungen dieser Art und sogar bei alten Leuten noch zur Ausheilung gebracht werden können, was den Beweis dafür erbringt, daß die Hochfrequenz im Stande ist, auch alternde Zellen und sehr tiegreisende Leiden im günstigen Sinne zu beeinflussen. Es soll hier gleich mit einem Beispiel gebaut werden, das viele überreden wird, wie es zu allem Anfang auch unsere Ärzte und Fachleute — und zwar sehr angenehm — überredet hat. Es betrifft einen alten Arzt von 74 Jahren, der seit mehreren Jahren schwere Magenstörungen hatte, ja zwar, daß die ihn behandelnden Spezialisten bereits den Verdacht auf Karzinom stellten und dies auch den Patienten gegenüber mit den Worten zum Ausdruck brachten: „Schauen Sie auf, Herr Kollege, daß kein Karzinom aus der Sache wird.“ Dieser alte Arzt wandte also endlich die Hochfrequenz an und wurde durch dieselbe wieder völlig hergestellt, was ihn veranlaßte, uns darüber seine Beobachtungen mitzuteilen. Und zwar zu Kreuz und Quermaßen anderer ähnlich Leidender. Wobei er vor allem betont, daß man die Hochfrequenz mit größter Vorsicht bei Magengeschwüren anzuwenden habe. Hierbei sei — und das bestätigt auch unsere Erfahrung — die mildeste Behandlung eben die beste. Wir lassen deshalb bei diesem Ubel meist nur sehr schwache Bestrahlungen und vor allen Dingen solche der umliegenden Partien, niemals aber eine starke Behandlung der eigentlichen Schmerzgegend vor-

nehmen. Beim vorgenannten Patienten handelt es sich um eine chronische Dispepsie und ein Ulcus duodeni, ein Zwölffingerdarmgeschwür, Ubel, die allein durch die Hochfrequenz völlig geheilt wurden. Handelt es sich um neuwölf Magenstörungen, so wirkt Elektrode Nr. 0 oder Nr. 2 unbedeutend: man bestrahlt damit einige Minuten mehr oder minder kräftig, je nach Veranlagung der Person, die Magengegend und umliegenden Partien. Ich will gleich bemerken, daß diese Behandlung durchaus geeignet ist, auch den Appetit zu erwecken, womit die gut eingreifende Wirkung der Hochfrequenzströme auf das Nervenleben wohl erwiesen ist. Die Frau eines Arztes erzählte mir vor einigen Tagen erst, daß sie jedesmal, wenn ihr der Appetit nachläßt, eine kleine Hochfrequenzbehandlung vornehme, was stets zu gutem Erfolge führt. Ein Wink für alle, die an Appetitlosigkeit leiden. Haben wir eine schwere Magenerkrankung, eine alte Magenerweiterung vor uns, so führen wir natürlich stärkeres Geschütz ins Feuer, d. h. wir bestrahlen den Magen und seine Umgebung täglich zweimal je 10 Minuten mit der Elektrode Nr. 0 oder 5 Minuten mit der Elektrode Nr. 2. Und wir verlebendigen auch den ganzen Organismus durch zweimal in der Woche vorgunehmende Bestrahlung des ganzen Körpers, auch des Oberkörpers und Gesichtes, sowie einmaliger Absenkung (des gleichen Gebietes, also des ganzen Körpers) in der Woche. Bei hartnäckigen Fällen von Magenerweiterung nehmen wir auch einmal 20 Minuten Bestrahlung der Magenwand und des umliegenden Gebietes vor und erzielen dann den Erfolg, den uns eine kürzere Behandlung verweigert. Aber im allgemeinen gilt die Regel der mäßigen Behandlung. Die Bestrahlung hat natürlich im müßtern Zustand zu erfolgen.

Mandelentzündung.

Hier wird die Elektrode Nr. 3 — Halsgabel — mit gutem Erfolg und starkem Strom täglich zweimal je 5 bis 10 Minuten angewendet. Denkt bei Nr. 13, d. i. die isolierte Hals-Elektrode für innere Behandlung. Diese auch zweimal täglich 2 Minuten. Wirkung großartig.

Masern

darf schon der Ansteckungsgejahr willen nur der Arzt behandeln. Hierbei ist Bestrahlung der kranken Stellen mit der Elektrode O durch ein Viertelstündchen — täglich einmal — gut.

Menstruationsstörungen.

Wir haben derselben schon bei der Beobachtung der Gebärmutterkrankheiten gedacht und bitten dort nachzulesen. Zweifellos ist die Hochfrequenz nach unserer, auf die Verjudre auch unserer Frauenärztlichen Mitarbeiter sich stützenden Erfahrungen das beste Mittel, um bei solchen Beschwörungen schnell einzutreten. Eine milde Bestrahlung des ganzen in Mitteidenschaft gezogenen Unterleibengebietes durch 10 Minuten — mit der Elektrode Nr. 2 genügen 5 —, vielleicht zweimal am Tage, bringt schnelle Hilfe. Auch etwas ableitende Behandlung der Beine und kurze milde Rückenbestrahlung.

Migräne

siehe Kopfschmerzen.

Nasenbluten.

Hier ist Ableitung sehr gut. Bein- und Fußbehandlung wie früher beschrieben. Mäßige Bestrahlung der Nasengegend und Einführung der Nasen- oder oberen reinen Elektrode in die Nasenlöcher bei Einlassung schwachen Stromes, der dann 10 Minuten wirken kann. Das wäre aber die längste Zeit. Auch kann man das Rückgrat mit der Elektrode 2 durch 6—8 Minuten bestimmen.

Nervosität und Neurasthenie.

Hier ist als Sochte täglich zweimaliges Aufladen mit der Metall-elektrode gut, durch je 5 Minuten, wobei große Beruhigung des Patienten eintritt. Nach einigen Tagen dann die milde Gangbehandlung des Körpers mit der Elektrode O und mit besonderer Berücksichtigung

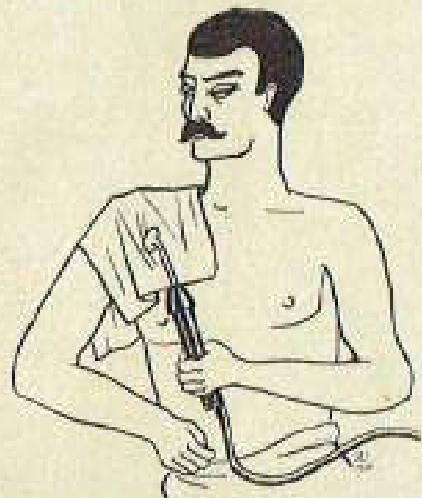
der unteren Gliedmaßen. Abends eine besondere und ebenfalls milde Bestrahlung der Beine und Füße, was dem Patienten einen guten Schlaf verschafft. Schlaf geht aber vor Medizin und im Schlafe bilben sich keine Menschenkräfte. Einmal oder zweimal in der Woche Abjunken der Darm, des Unterleibes und Rückens. Auch indirekte Behandlung ist von hohem Werte. Dies wurde früher schon beschrieben.



*Zurückliegende Massage bei Nervosität, Rheumatismus etc.
Neuralgien.*

Über haben wir ebenfalls schon früher bei verschiedenen Gelegenheiten gebachtet. So unter Rheumatismus etc., wo auch ihre Behandlung zur Sprache kam. Wir können uns also kurz fassen und erklären, daß es bisher wohl noch kein Mittel gab, das so rasch derlei Übel zu befreien vermöge, wie die Hochfrequenz. Unsere besten Ärzte, Herr Sonnholz Dr. med. Hundermark, die Herren Doktoren med. Harder, Steurer, Dorfer, Petters u. v. a. noch melben verblüffende Erfolge. Ich selbst hatte das Glück, eine schwere Trigeminusneuralgie bei einem Freunde

In einer ausgiebigen Behandlung begegnen zu können. Ich bestrahle die schmerzenden Stellen gründlich, aber ohne zu überfreiben, und bediente mich sogar der Nasenelektrode, um von allen Seiten, auch von innen, angreifen zu können. Gewöhnlich bestreicht man die schmerzenden Stellen dem Verlauf, der in Frage kommenden Nervenstränge nach. Man bedient sich zumeist der Elektrode O und macht die Behandlung mit mildem Strom durch einige Minuten zweimal täglich. Auch indirekte Behandlung und ableitende Bestrahlung ist gut. Ohne Absunken durch



Vertikale Behandlungsweise durch Auslegen eines Turges, wodurch ein Überfliegen des Funkens, sog. Büßpflichtentladung (Oxidierung) erzielt wird.
Sehr zu empfehlen bei Lungentbc etc.

aufgelegtes, mehrfach zusammengefaltetes Leinentuch zwischen ebenfalls ratsam.

Offene Füße.

Man kann hierbei mit der Bejunkung, also durch abgeholtene Elektrode, oder mit der Behandlung durch die große Wundelektrode

bei reagieren, weil sich hierbei zwei Kräfte zu nützlicher Arbeit zusammenfinden: einmal die Hochfrequenzkraft, welche verlebendigt und heilt — und zwar schneller als dies gemeinlich geahnt wird — und ferner die Oxyquelle, die durchs Funken erschlossen wird. Oxy reinigt und beschafft die Wunde, vernichtet die in ihr befindlichen Keime. Wunden aller Art werden auf diese Weise schnell geheilt und so auch offene Füße. Man bestrahle etwa zweimal am Tage nach vorausgegangener sorgfältiger Reinigung und Trocknung der betreffenden Stellen je 5 Minuten mit mittelkräftigem Strom.



Ohrbehandlung bei Schwerhörigkeit etc.

Ohrenleiden, Ohrensäusen, Verkalkung der Gehörstränge etc.

Bei schweren Entzündungen der betreffenden Partien darf nur der Arzt eine innere Behandlung vornehmen: der Unbefugte und Unerfahrene kann durch Anwendung der Elektrode für innere Ohrbehandlung sehr leicht Schaden richten, deshalb sei vor ihrem Gebrauch ernstlich gewarnt. Aber man kann auch mit der äußeren Behandlung sehr viel ergieben.

So sehen wir viele Ohrenleiden nur dadurch besser werden, daß die umliegenden Partien recht geschickt und mehrmals täglich mit der Elektrode O durch 5 Minuten mit mittelsstarkem Strom bestrahlt wurden. Auch indirekte Behandlung hat großes geleistet. Wenige Minuten der Stromabnahme um die Ohren herum, täglich einmal, zeigen herrliche Wirkung und zwar oft schnell. Selbst bei Verkalkungsvergängen erwies sich die vorbezeichnete Behandlung als sehr gut; auch bei älteren Leuten trat besseres hören in die Erscheinung, als ob diese andauernd arbeitenden Schwingungen der Hochfrequenz allgemein auch die Verkalkungen zu lösen vermöchten. Auch die ableitende Behandlung darf nicht vergessen werden, da es sich ja bei vielen dieser Leute um Personen handelt, bei denen der ganze Blutkreislauf stockt, zuviel Blut nach oben zieht, während es unten steht. Man wird staunen, wie vielen Ohrenkranken die Behandlung der Beine, Füße, des Unterleibes und unteren Rückens zur Wohltat wird.

Pruritus, Prurigo, Hautjucken.

Wer diese Plagen kennen gelernt hat, die schon viele Menschen beiderlei Geschlechts zur Vergewissung brachten, der weiß, was es heißt, wenn man sagen kann, wir haben in den Hochfrequenzströmen ein Mittel, das bei richtigiger Anwendung nie versagt. Ob es sich nun um den Pruritus nervosus oder die senile Form oder den so viele Frauen schändlich plagenden Pruritus vulvae, das unausstehliche Scheibenjucken handelt, die Hochfrequenzströme werden mit ihnen fertig. Wir haben dafür unzählige Beweise. Handelt es sich um die äußere Haut, so ist das Bestimmt mit der Elektrode O das Beste. Gewöhnlich genügen einige Minuten und wird das Verfahren zweimal am Tage angewendet. Bei hörnächtigen Formen kann man auch ein bißchen länger bestrahlen; jedenfalls löst das Jucken bald nach und wenn die Plage abklingt, so läßt man auch die Behandlung ruhen. Ich befuhrte auch ab und zu die juckenden Partien. Beim Afterjucken nimmt man die dafür bestehende Hämorrhoidenelektrode und beim Scheidenjucken

benutzt sich der Urzt der Scheidenelektrode, die manchmal sogar in manchen Fällen Hilfe bringt.

Kasierwunden.

Man umwickle die Elektrode O mit einem leichten (Muselin) Stoff auf und behandle die Wunde damit in sanften Streichungen und abwechselnd auch fleißigem Befunkeln, bis die Blutung aufhört. Es ist verblüffend, wie schnell bei solcher Behandlung die Blutung stockt. Auch schützt diese Kur vor Infektionen, da durch die dabei erfolgende Ozonbildung die Wunde besiegelt wird. Besteht Brennen auf der Haut, so massiere man unter mildem Strom einige 4—5 Minuten, um sich vor Ausätzern (Barthaar, Ekzemen etc.) zu schützen.

Rheumatismus. (Siehe Behandlung unter Gelenkheumatismus).

Auch hierüber ist schon an anderer Stelle gesprochen worden. Man kann aber des Guten nicht genug tun, damit die Rheumatischen nicht ausbleiben, zu dieser herrlichen Kur zu greifen, die jedem helfen muß, wenn er sie richtig anwendet. Man muß sich klar machen, was denn der sogen. Muskelrheumatismus eigentlich ist: ein Gerinnungsprozeß des Gewebes im Blute. Und dabei tun die Hochfrequenzströme ihre Wunder. Denn indem sie in Hunderttausenden und Millionen ihre feinen, warmen, aufhellenden und belebenden Wellen in die derart erkrankten Partien werfen, lösen sie auf und machen das Muskelgewebe von seinen Stockungen frei. Das kann man unter Umständen in allerkürzestem Zeit erreichen. Wir haben ungezählte Rheumatischen in einer Sitzung von ihrer plötzlichen und schmerzhaften Plage befreien können. Am besten ist das einzige Befunkeln im Wechsel mit direktem Bestreichen. Mit nicht zu starkem Strom und auf nicht zu kurze Zeittäler vorgenommen. Ich habe Fälle gehabt, bei denen 20 Minuten Anwendung nötig waren, um guten d. h. sofortigen Erfolg herbeizuführen. Wer keine Eile hat, bei möcht die Kur eben langsamer und auch weniger schmerhaft. Wenn die Cirkul mit der Bestrahlung durch die Kleider oder ein dicht auf-

gelegtes Band ist natürlich durch die starke Funkenbildung etwas prickelnd und schmerzend. Aber wer das ertragen will, kann eben nach der ersten Behandlung gleich fröhlich von dannen gehen. Das bestätigen uns Doktoren von Ärzten, wie z. B. die Herren Sen.-Rat Dr. Albrecht, Hofrat Dr. med. von Hoffmann, Dr. med. Lohrer u. v. a. Auch die indirekte Behandlung sehen wir ein, wenn wir sehen, daß es vielleicht ein trüger Organismus ist, den man recht kräftig behandeln muß.

Scheidenkatarrh.

Hier kann der erfahrene Arzt Triumph feiern und es ist nur zu beklagen, daß es noch so wenig Frauenärzte gibt, die sich mit dieser Kur befassen. Wüßten die Herren, wie schöne Erfolge sie damit haben könnten — und zwar recht schnell noch dazu — sie würden nicht zaudern. Nun, es wird bald in ihrer Fachpresse tagen, nachdem auch eine Kapazität wie Prof. Dr. Höderlein die therapeutischen Kräfte der Hochfrequenz erkannt hat. Unser Frauenarzt Dr. Hartier, dann Dr. Schupp u. v. a. haben bei Scheidenkatarrhen verblüffende Kuren gemacht. Unsere Ärzte bedienen sich dabei der Sonderelektrode, einer solchen, die isoliert und perforiert ist und in die Scheide die leisen Hochfrequenz-Kräfte unter gleichzeitiger Ozonentwicklung einstrahlen läßt. Milder Strom in dieser Weise täglich zweimal einige Minuten ausgeführt, bringt Hilfe. Aber auch äußere Behandlung des Unterleibes, des unteren Rückens und ableitende Behandlung der Beine und Füße ist von Wert.

Schlaflosigkeit.

Welche Wunder die Hochfrequenz hierbei wirkt, ist gar nicht zu glauben. Auch unsere Ärzte stammten anfangs. Nun hatte uns ja schon Dr. med. Hartier, der große Frauenarzt und Chirurg darauf aufmerksam gemacht, daß die Hochfrequenz ein merkwürdiger, weil ebenso sicher und noch besser wirkender und durchaus unschädlicher Ersatz für das Morphin u. a. Schlafmittel sei und in der Literatur der Hochfrequenz-Therapie war ebenfalls auf die außerordentlich beruhigende Wirkung der Hochfrequenz hingewiesen worden. Über die Versuche, die

wir mit unseren Ärzten anstellten, verlegen uns dennoch in grobes Erstaunen. Wenn der Organismus im allgemeinen Erregungszustande ist, dann wirkt — das haben wir vielfach erproben können — eine einfache Selbstlösung mit der Metallelektrode schon Wunder. Man kann diese am Schreib- oder Studentisch, im Bett oder wo immer vornehmen; die Ströme verteilen sich im Körper, ausgleichend, Spannungen behebend und den Blutstrom fördernd. Schon viele sagten mir: „Wir wurden bei dieser durch einige Zeit betriebenen Kur, die man gewöhnlich zweimal im Tage je 5 bis 8 Minuten ausübt und zwar bei mittlerer Stromstärke, ruhig und fühlten wachsendes Wohlfühl. Wenn man nun aber direkt Schlaß erzielen will, dann bestrahlt man die Beine und Füße, mit besonderer Sorgfalt auch die Fußsohlen und bekommt damit einen wunderbaren Schlaß. Ein Postbeamter sagte mir vor wenigen Tagen erft: „Ich probierte dieses Mittel neulich abends und schlief danach wie ein Dodds von 9 Uhr abends bis 6 Uhr früh.“ Der Zweck der Übung ist die Ableitung des Blutes von oben. Wird das Gehirn vom Blutüberfluß befreit, wie ihn unsere heutige Gesittung den Menschen so reichlich abends hervorbringt, so wird dasselbe ruhig und auf Schlaß eingestellt. Wir bestrahlen auch geweilen den mittleren oberen Rücken, wo die schlafmündenden Nerven liegen und erzielen damit allein oft schon einen prächtigen Erfolg. Seht man dann noch Bein-, Füße- und Fußsohlenbehandlung dazu, ist man des Erfolges, den man erschne, durchaus sicher. Im übrigen sei auch der indirekten Massage gedacht, mit der man in solchen Fällen ebenfalls rasche Hilfe bringen kann. Auch unübige Bewegen und etliche Inhalationen sind gut.

Schuppen

werden durch die Hochfrequenzbehandlung vorzüglich beseitigt. Wie Funkenbehandlung läßt sich besonders gut arbeiten. Hofrat Dr. med. von Hoffmann erklärte uns, daß bei Paroxysie und dergleichen Leiden diese Therapie schnelle Hilfe biete. Auch als Vorbeugungsmittel vorzüglich. Im übrigen seje man unter Hautkrankheiten nach.

Sterilisierung von Wurzelkanälen.

Für den Zahnpraktiker hat die Hochfrequenz ebenfalls große Bedeutung, wie wir früher schon andeuteten. Man legt in die Zahnhöhle Watte ein, die man mit einer passenden Lösung tränkt. Nun wird eine geeignete Elektrode, am besten Nr. 39, die für Abzweckbehandlung sonst verwendet wird, auf die Watte gesetzt und ein möglichstarker Strom mit mittelkräftiger Funkenbildung angewandt. So arbeitet man etwa 5 Minuten, um dann die Lösung zu erneuern und einen kräftigeren Strom auf wenige Minuten einzubringen zu lassen.

Stomatitis.

Hierbei ist die Behandlung die folgende: Man bedient sich der für Zahnfleischmassage ausgezeichneten Elektrode Nr. 40, wechselt auch mit der Nr. 37 ab, welche einen ballonartigen Kopf besitzt und deshalb für die Alveolarpharynx besonders verwendet wird, und läßt sie unter mittlerem Strom und entsprechender Funkenabgabe arbeiten. Durchschnittlich 5 Minuten. Man kann die Kur im Bedarfsfälle Tags darauf wiederholen und sei darauf zu achten, daß die Elektrode nicht zu lange auf einer Stelle bleibt, sondern im Gegentheil langsam aber stetig über die erkrankten Stellen hinweggleitet.

Stottern.

Hier haben wir ein Übel, das, weil auf nervöser Grundlage beruhend, ebenfalls gut durch die Hochfrequenzströme angepaßt werden kann. Der Stotterer ist ein unruhiges, ängstliches Menschenkind; ihm tut deshalb schon die täglich zweimalige, je 5 bis 6 Minuten währende Selbstauskühlung mit der Metallelektrode gut. Sie ist eine vortheilliche Einleitungskur. Nun lasse man dann die Rückenbestrahlung erfolgen, besonders diejenige des eigentlichen Rückenmarkes, wofür eine besondere Elektrode, die Nr. 6, bestellt. Vielleicht täglich 2 bis 3 mal je 5 bis 6 Minuten. Auch die Halogenabel sehe man in Betrieb; zweimal täglich je 5 Minuten. Und man mache jeden dritten Tag eine gründliche Be-

strahlung des Unterleibes, Rückens und der Beine. Stets mit mittlerer Stromstärke.

Tätowierungen

sind durch die Hochfrequenzströme mit Sicherheit, und wenn man es geschickt anfängt, auch auf eine durchaus schmerzlose Art zu entfernen. In den meisten Fällen ist es ja wohl ratsam, den Arzt zu Hilfe zu rufen, der dann, indem er die betreffenden Hautstellen durch eine geeignete Einspritzung unempfindlich macht, mit größter Ruhe und Sorgfaltigkeit arbeiten kann. Aber auch Selbstbehandlung ist möglich, nämlich bei solchen Leuten, welche vorsichtig zu arbeiten gewohnt sind, und welche zu behandelnden Stellen auch nicht zu arg mit Tiefenbehandlung zu bedenken sind. Die mehr oder minder große Empfindlichkeit einer Person spielt auch eine große Rolle. Es gibt Leute, die eine längere Behandlung auch mit der Altelektrode vertragen, und wieder andere, denen eine kurze Behandlung schon unangenehm ist. Hier heißt es eben individualisieren. Ein netter und abgeklärter junger Mann kam eines Tages zu mir und zeigte mir seinen mit Tätowierungen bedeckten Arm. Ob das mit seinem Hochfrequenzapparat zu entfernen wäre. Gewiß, sagte ich ihm und in einem halben Augenblick war nichts, begnügte Bestrahlungen wäre das Übel besiegt. Aber der junge Mann, den der Geist des Ungehorsams plagte, der überhaupt unsre Zeit kennzeichnet und auch bei der Nutzbarmachung der edlen Hochfrequenzströme schon vielen ein Schnippchen geschlagen hat, da dachte aber auch so töricht: er meinte, daß viel eben auch helfen, arbeite mit größer Unverdrossenheit auf die Haut los, und meinte, in einer Sitzung seiner Plagen Herr zu werden. Er wurde sie auch los, jedoch die allzu lange Anwendung der Altelektrode führte zu einer schmerzhaften Entzündung der misshandelten Genöte, die er sich erwart hätte, wenn nach unserm Rat die Bestrahlungen auf 5 bis 6 Sitzungen verteilt worden wären.

Man beachte also: Je vorsichtiger man arbeitet, um so größer ist auch der Erfolg. Ich lasse die Altelektrode aus geringer Entfernung

die Funken auf die zu reinigenden Stellen überspringen und arbeite immer nur einige 30—40 Sekunden auf einer Stelle mit mittelstarkem Strom, manchmal auch eine volle Minute, aber nie länger und auch nur bei sehr abgekärteter Haut. Ich entferne immer zuerst eine kleine Stelle und wenn diese erledigt ist, schreite ich zur benachbarten weiter. Tritt stärkeres Unbehagen auf, so unterbreche ich die Behandlung einen oder zwei Tage. Man wird bei dieser Vorsicht zweitelschne einen sehr großen Erfolg erzielen. Der Arzt, welcher die zu behandelnden Stellen durch gute Belebungsmittel unempfindlich macht, kann natürlich, und ohne Schaden zu stiften, dann auch längere Zeit arbeiten.



Entfernung von Tätowierungen.

Venenentzündung, Krampfadern.

Hier muß mit Vorsicht und Geduld gearbeitet werden, um damit aber auch guten Erfolg zu erzielen. Oft hilft schon die Selbstaussödung, weil bei ihr der allgemeine Blutkreislauf gefördert wird. Wiederholte wurde mir der Erfolg dieser Behandlung gerühmt. Man nimmt sie zweimal am Tage und durch je 10 Minuten vor. Jede längere direkte Behandlung ist bei ausgesprochener Venenentzündung zu vermeiden; man muß mit allergrößter Vorsicht arbeiten und z. B. den ganzen Bauch,

die Brust, den Rücken und die Beine jeden zweiten Tag behandeln, ohne aber die entzündeten Partien direkt zu bestrahlen. Einige unserer Fachleute, darunter namhafte Ärzte, bestätigen den ausgezeichneten Erfolg einer vernünftigen Hochfrequenzkur und auch Prof. Dr. Oberhart ist des Lobes darüber voll. Die Hauptaufgabe ist die Regulierung des Blutumlauses und um das stockende Blut in Gang zu bringen und die Stauungen in den Blutgefäßen zu lösen, gibt es eben nicht leicht ein besseres Mittel, als die von uns bezeichnete Kur. Wie das Blut nach einer guten Bestrahlung und Besenkung sich löst und wie es dann flotter umfließt, das muß man am eigenen Leibe erprobt haben, um es richtig würdig zu können. Wir haben es ja an Arteriosklerotikern gezeigt, wie das dicke Blut sich verflüssigt. Bei schweren Fällen hat übrigens unser ärztlicher Beirat, Herr Oberarzt Dr. Ziegelmüller, Leiter des Pasinger Krankenhauses, ein eigenes operatives Verfahren, das mit mathematischer Sicherheit arbeiten soll und jedesfalls schon vielen ohne Gefahr und Beschwerden gut raschen Heilung verhalf, weshalb wir es erwähnen, damit unnötige andere Kuren vermieden werden. Bestmöglich der Krampfadern bemerke ich, daß ich selbst verschiedene schwere Fälle der Hochfrequenzbehandlung weichen sah. Einmal ließ es vor ein Sonntag, eine in unserer Nähe wohnende Dame um etwas eiligfertige Tonette bitten, da sie eine überaus schmerzhafte Krampfadernentzündung habe. Ich hatte das Gerät nicht, gab aber der Dame einen Hochfrequenzapparat mit, unter Erklärung des für die Patientin nötigen Gebrauches. Und siehe da, die sehr heftigen Schmerzen wichen schnell. Ich ließ der Kranken den Apparat noch einige Wochen zur Nachbehandlung, wobei die mit förmlichen Tränen von Blutkörperchen bedekten Beine bald leichter wurden. Dr. Vormel sagt in dieser Sache: „Krampfadern und ihre Geschwüre heile man mit einer wohl eingestellten Hochfrequenzkur. Um eine gute Blutbildung und guten Blutumlauf zu erzielen, soll man lange und starke Funken auf den erkrankten Teil und ferner auf das Rückgrat sowie die allgemeine Muskulatur werfen.“ Über nur jedesmal kurzfristige Anwendungen.

Verdauungsbeschwerden und verwandte Störungen (Verstopfung.)

Unter Magen- und Darmerkrankungen wurde hierüber schon viel gesagt. Immerhin können wir noch einige Sonderbedeutungen auch an dieser Stelle bringen, denn der Gegenstand ist für den allergrößten Teil der Menschheit — gut 90% derselben leiden an derlei Störungen und wenn auch nicht immer, so ziemlich oft, weil eben die Lebensverhältnisse der meisten ungesund sind und die Lebensführung sich auf Darmen aufbaut — überaus wichtig. Magen und Därme sind bei den meisten im erschöpften Zustande; die seines Zellen, welche diese Organe zusammensetzen, sind ihrer Elastizität mehr oder minder verlustig gegangen. Ich muß also für eine Kräftigung dieser Zellen sorgen, ihre Elastizität zurückgewinnen suchen. Und dazu ist die Behandlung mit Hochfrequenz das beste Mittel. Ich nehme die Elektrode 0 oder die Nr. 2 und lasse täglich die ganze Unterleibspartie durch 10 (bzw. 5 bei der Nr. 2) Minuten bestimmen. Besleicht auch ein paar mal am Tage. Jeden dritten Tag Bestrafung der Beine und Füße und des Rückens. Auch besondere Bestrahlung des Brustkorbes jeden zweiten Tag. Bauch- und ableitende Behandlung nie bei vollem Magen, sondern eine halbe Stunde vor oder 1 Stunde nach dem Essen. Ab und zu auch ein paar Inhalationen. Man kann auch Bestrafung des Bauches ab und zu vornehmen.

Warzen.

Man befunkt dieselben mit der Nr. 10, der sogen. Turgurations-Elektrode und nicht zu starkem Strom in der Art, daß die ganze Oberfläche der Warzen allmählich in immer weiter sich ziehenden Kreisen unter Strom kommt. Die Elektrode wird dabei wenige mm entfernt gehalten. Die Warze wird dabei weiß und fällt dann ab. Man muß nie zu lange auf einem Punkte verharren und vermeiden, daß die betreffenden Stellen verbrannt, also schwarz werden. In wenigen Tagen sind die Warzen verartet erledigt. Bei sehr großen wiederholt man diese

Behandlung evtl. ein paar mal. Wenn man die zu behandelnden Stellen zuvor mit einer schwachen Rokainlösung bestreift, ist diese Behandlung so gut wie unschädlich.

Wassersucht.

Diese kann durch die Hochfrequenz unter Aussicht des Arztes sehr vorteilhaft beeinflußt werden. Auch Heilungen wurden uns berichtet. Ein Patient bekam eines Tages heftige wasserflüssige Schwelungen des Gesichtes und der Brust. Wir behandelten die Herz- und Oberen-



Entfernung von Warzen.

gegend etwas energisch und brachten die Störungen innerhalb einiger Tage zum Schwinden. Auch Aufladen mit der Metallelektrode ist empfehlenswert. Mit der Elektrode Nr. 2 arbeite man auf den geschwollenen Stellen, zumal der Nierengegend etwa 10 Minuten und mehr einige Male am Tage. Über ärztliche Anordnung nötig.

Weißer Fluß.

Wie wir schon unter der Rubrik „Uterus- und Gebärmutterleiden“ sagten, ist diese Art von Störungen mit der Hochfrequenztherapie erfolgreich zu behandeln, jedoch erheblich die Rur ärztliche Aussicht und Anordnung. Eine besondere Scheidenelektrode, welche isoliert und perforiert ist, gestaltet den Strom in die Scheide zu konzentrieren

und diese unter den wohlthätigen Einfluß des bei derartiger Bestrahlung sich entwickelnden Ozons zu sehen, welches reinigt, kultiviert, Keime böser Zersetzung gründlich vernichtet. Unsere Arzte führen diese Elektrode mit milder Stromzufuhr in die Scheide und zwar täglich zweimal je 2—5 Minuten. Vor der Behandlung ist die Scheide sorgfältig mit lauwarmem Wasser auszuspülen. Dr. Harter, der ein ausgezeichnetes Frauenarzt ist, weiß nicht genug der Wunder bei solchen Kuren zu berichten. Er erklärt u. a.: „Auf gynäkologischem Gebiet, besonders bei Ausflüssen, schwerzhaftesten Affektionen im Unterleib habe ich prompte Erfolge gesehen. Diese sind getadezu verblüffende zu nennen.“ Auch Dr. Voeller u. a. Berufene rühmen dieses Kurenverfahren. Prof. Dr. Eberhanti, der vielgenannte amerikanische Spezialist erklärt, daß er die Hochfrequenzströme in verschiedener Art und Weise mit gleichbefriedigendem Erfolge bei der in Frage stehenden Entzündung der Scheide und auch bei jenen der Harnröhre der Frau, also auch bei der sehr gefürchteten Gonorrhoe, die weit mehr als ein simpler Scheidenkatarrh ist, in Anwendung bringe. Auch er bedient sich der Sonderelektrode und zwar außer der Scheide auch der eigentlichen Urethra, d. i. Harnröhrenelektrode, welche auf keinen Fall vom Laten angewendet ist. Auch er kennt die Gefahr dieser feinen, für den Innengebrauch bestimmten Glaselektrode, empfiehlt ja aufzupassen, daß sie nicht zerbreche, während sie in der Harnröhre stecke. Man solle damit nie länger als 7 Minuten arbeiten und täglich oder besser noch jeden zweiten Tag sich ihrer bedienen. Ferner rät er die Behandlung durch das Rektum, mit der sog. Prostataelektrode, an. Er habe dieselbe als gleichermassen wirksam befunden und dabei sei dieses Verfahren ohne die Gefahr, daß die Elektrode zerbreche. Er habe damit seit Langem die schönsten Resultate ergiebt. Anfangs habe er auch die Röntgenstrahlen benutzt, diese jedoch bald wegen des damit verknüpften Risikos wieder ausgeschaltet und gefunden, daß er mit der Hochfrequenz allein auch sowohl komme und ungefährliche Arbeit leiste. Die meisten Fälle würden in 10—20 Behandlungen völlig geheilt, es gäbe aber

65

auch zuweilen solche, wo man die doppelte Zeit brauche. Zum guten Siege kann man jedoch immer und sicherlich schneller und besser, d. h. angenehmer als bei jedem anderen Kurverfahren.

Windpocken

werden wie Hautkrankheiten kuriert. Man sehe also unter diesem sehr ausgiebig behandelten Kapitel nach.

Wundbehandlung.

Es ist ein Gebot der Menschenpflicht, daß die große Weile und auch die ärztliche auf die wunderbare Wirkung aufmerksam macht, welche eine geschickte Anfuhr von Hochfrequenzströmen auf Wunden ausübt. Sebe, auch die bösartigste Wunde, wird durch diese Ströme vorteilhaft beeinflußt, wir haben schon vor Jahr und Tag die schwersten Wunden dabei heilen sehen, in Tagen und Stunden oft. Dr. mb. Harter, Chirurg und Frauenarzt, berichtete uns stammenswerte Erfolge und erklärte, daß er auf diesem Wege viele Schmerzen lähle, viele Operationen und Betäubungsmittel entbehren könne, und haben wir das in verschiedenen wissenschaftlichen Arbeiten in die Öffentlichkeit getragen. Unsere ersten derartigen Veröffentlichungen datieren etwa drei Jahre zurück. Ausländische Kliniken haben uns dabei zu Hilfe. So sagen die Professoren der Medizin Doktoren Cominelli, Salolla und der große Chirurg Prof. Caprioli das Gleiche. Auch bei Johafer Taubheit noch Operationswunden ist die Hochfrequenz in genügendem Betriebe, d. h. mit direkter Bestrahlung und Besiedlung gut. Dr. mb. Hans Zugel dient hierfür mit reichen Erfahrungen aus dem physikalischen Institut des Rudolf Virchow-Krankenhaus in Berlin. Wir müssen uns vor Augen halten, daß die leichten Tumorbildungen einen ganz außerordentlichen Einfluß neben den belebenden Hochfrequenzströmen auf die Wunden ausüben. Der reine Sauerstoff, schon am Geruch deutlich wahrnehmbar, wird direkt in den Körper hineingetragen, wo er das Blut und die Zellen zu reger Tätigkeit anspornet. Zugleich bildet

sich in den Geweben eine einzige Spur von salpetriger Säure, welche auf dieselben einen günstigen Einfluß ausübt. Dann entsteht dabei eine Schleimhautauflösterung und gesteigerte Sekretion. Ferner erwacht sich der nebenher laufende eigentliche Hochfrequenzstrom ebenfalls als in hohem Maße antibakteriell, was durch zahlreiche Versuche an Staphylokokken, Meningoskizzen, Diphtheriepilzen u. a. erwiesen wurde. Man versteht nach dem Gesagten, was der Arzt bei Wunden von dieser prächtigen Therapie zu erhoffen hat. Nachdem sich die Medizin und Chirurgie im Allgemeinen gegen unsere Berichte und Anregungen durch mehrere Jahre mit wenigen Ausnahmen einzelner, vorurteilsfreier Forscher, denen auch an dieser Stelle nochmals unser Dank für die uns gewährte Hilfe ausgedrückt sei, ablehnend verhalten hatte, beginnen jetzt auch die Großen in ihrem Rechte einzuschreiten, daß an der Hochfrequenztherapie nicht mehr länger gleichgültig vorbeigegangen werden kann. Und einer, der sich in dieser Weise hervorhebt, ist der große Frauenarzt und Operateur Prof. Dr. Doederlein zu München und er wird nun in die breitere Aerztehaft Anregung tragen. Prof. Dr. Doederlein läßt die Hochfrequenz bereits bei seinen Operationen in ausgiebiger Weise zur Geltung kommen und zwar berichtet man darüber wiederum in vielen Blättern, wobei man den Fehler begiebt, von diathermischer Einwirkung allein zu sprechen, während neben der Diathermie, deren Bedeutung wir sicherlich nicht unterschätzen, auch die Hochfrequenzströme als vielseitig und zumal in dieser Sonde überaus gewichtige Faktoren zur Geltung kommen. Der Hochfrequenzstrom wird also an den Operationsstisch und an die besonders konstruierten Operationsmesser bei dem Doederlein'schen Verfahren angelgeschlossen und funktionsstellt sich nun im Körper des Patienten, ohne daß dieser ihn verspürt; es erfolgt eine ungenaue Ladung des Patienten mit diesen wertvollen und stärkenden Kräften. Kommt nun der Operateur mit seinem Messer an den derart geladenen Körper, so schließt sich der Stromkreis und an der Berührungsstelle tritt Funkenbildung auf. Dergestalt wird die Arbeit des Messers wesentlich erleichtert und bedarf es eines erheblich

geringeren Druckes, um Schnitte von mehr oder minder großer Tiefe zu erzielen. Das haben wir schon lange gewußt und in Amerika ist auch bereits die Hochfrequenztherapie als wichtiger Faktor für die Wundbehandlung erkannt und benutzt worden. Ebenso haben, wie gesagt, ausländische Kliniken und zum Teil auf unsere Anregungen hin, Versuche gemacht und daraus hin diesen Strömen ein Loblied als Wundheiler gesungen. Man hat also vor Jahren schon gewußt, doch auf



Röntgenbehandlung.

diese Weise der Wundbehandlung in hervorragendem Maße gedient werden kann. Wir haben hiermit also eine wesentliche Verbesserung der operativen Technik, aber wir haben noch mehr, und das liegt ich in verschiedenen Veröffentlichungen fest: durch die Funkenbildung wird nämlich auch eine natürliche und unbedingt sichere Desinfektion der Operationszimmern geschaffen, wie es in einem der über Doederlein erfreuliche Versucht erschienen Berichte heißt. Durch diese, mittelst der Hochfrequenzströme gleichzeitig erfolgende, bequeme und ungenaue

Desinfizierung der Wunde wird nämlich viel Zeit erspart und zugleich die Sicherheit der Operation erheblich gesteigert. Wir haben ferner auch ein schnelleres Gerinnen des ausfließenden Blutes — die ange-schwollenen Gefäße ziehen sich zusammen. Bis vor Kurzem — so heißt es im besagten Bericht — war es nur möglich, Gefäße bis zu 5 mm Durchmesser mit dem Hochfrequenzstrom zum Verschluß zu bringen, neuerdings aber soll das Verfahren derart verbessert sein, daß auch größere Blutgefäße in dieser Weise zum schnellen Verschluß gebracht werden können. In Anbetracht all dieser Vorsätze darf man wohl annehmen, daß nun ein großer Teil der Ärzteschaft der Segnungen dieser Kür sich bedienen wird.

Zahnbehandlung, Zahnpflege.

Wir haben einzelne, zu dieser Sache gehörige Punkte bereits in dieser Schrift behandelt, müssen aber bei Bedeutung des Gegenstandes in längeren, ausgreifenden Ausführungen gerecht werden. Die Hochfrequenzströme werden von den Zahnpraktikern, die sich ihrer bereits bedienen, sehr geschätzt und mit Recht sind Führende auf diesem Gebiete bemüht, ihre Erfahrungen in die breite Masse der Zahnpraktiker zu tragen. Eine wachsende zahnärztliche Literatur über die Verwendung der Hochfrequenz in der Praxis in den verschiedensten Ländern spricht dafür eine hereditäre Sprache. Amerika, England, Italien und andere Länder schicken ihre Fachleute hinaus, um weitere Erfahrungen zu sammeln. Viele derselben kommen auch zu uns, gebend und empfangend, Gedanken und Erfahrungen mit uns und unseren Fachleuten austauschend. Auch Österreich, die Schweiz und Ungarn sind auf diesem Gebiete tüchtig. Vor kurzem erst kam ein ausländischer Fachmann zu uns und freute sich, daß er mit dem kleinen, ihm von uns übergebenen Neongasröhrdchen das Leben des Zahnes leicht und bequem feststellen konnte, indem er einfach den Zahn damit berührte und den dabei entstehenden Schmerz als Lebensäußerung des Zahnes hatte, während das Ausbleiben einer schmerzhaften Empfindung eben für das Gegenteil den Beweis erbrachte.

Für was braucht nun der Zahnarzt Hochfrequenzströme? Nun, sie dienen ihm in sehr vielen Dingen! Wie wir schon aus dem vorangegangenen Kapitel über Wundenbehandlung gesehen haben, sind sie dafür ein wahrhaft ideales Kurverfahren und darf man also ihrer Verwendung bei den hier in Frage kommenden Wundbehandlungen nur das Wort reden. Dann ist die böse Alveolarpyorrhoe ein prächtiges Bestätigungsfeld für diese Feinkräfte, welche erstmals vorzüglich wirken und ein Zustandekommen der genannten Krankheit verhüten, zweitens aber im ersten und zweiten Stadium derselben noch Heilung bringen können. Wir brauchen die Hochfrequenzströme ferner für die Austrocknung von Verletzungen, zum Abtöten von Zähnen, zur Sterilisierung von Wurzelkanälen, zum Bleichen der Zähne — über alle diese Dinge haben wir auch kurz unter der betreffenden Rubrik gesprochen zum Beistellen der abgetöteten Zähne, was wir ebenfalls oben erwähnt haben und zur Be- seitigung von Schmerzen. Die Alveolarpyorrhoe macht sich anfangs durch eine leichte Rötung des Zahnsleisches an dessen Rändern bemerkbar; ferner an der Neigung, bei der geringsten Berührung zu bluten. Viele derart Erkrankte sind blutarme Wesen und ihrem Zahnsleiche ist deshalb eine blasses, zuweilen gelbliche Färbung zu eigen. Auch erweist es sich eher in Abnahme statt kräftige Schwellung zu zeigen. Beim zweiten Stadium der Krankheit stellt sich eine Eiterung ein, welche zunächst den Zahnstrom angreift. Im späteren Stadium wird die brüchige Unterlage der Zähne allgemein zerstört; das Zahnsleisch tritt mehr und mehr zurück und der Zahn wird in seiner Unterlage losher und schmerzt bei der leisesten Berührung. Aus diesem Bilder der Zerstörung mit nachfolgender und in ihr begründeter Zersetzung verstehen wir nun das wunderbare Eingreifen der Hochfrequenzströme, welche doch alles verlebendigen, in die innersten Zellen ihre Kräfte tragen, Zusammenziehungen im Wechsel mit dem Ausdehnungsbefehlen auslösen, kurzgefaßt neue Energien, neue Lebenselastizität erwecken. Ein französischer Fachmann erklärt, daß es bei derlei Leiden erstes Gebot sei, den Eiterungsvergang im Zahnsleisch zu beseitigen und die gestörte Ernährung zw-

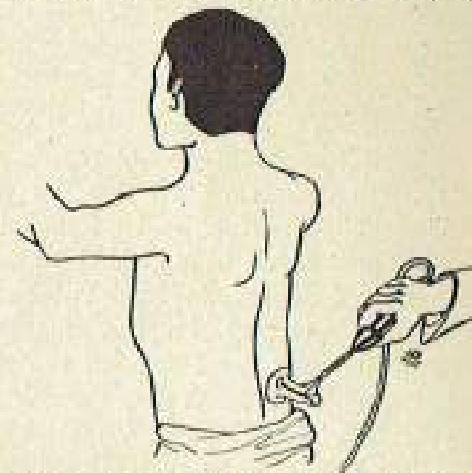
lechteren wieder durch einen normalen Zustand zu ersehen, somit also ein besseres Wirken der Phagocytose einzuleiten und der Leucocytose in ihrem Säuberungsbestreben Beihilfe zu leisten. Diesen Zielen führt die Hochfrequenzbehandlung zu und Befreiung der franglischen Patienten dient diesen Zwecken ganz besonders. Die französischen Zahnärzte Grimaud und Morel berichten über diesbezüglichen Erfolge im Fachblatte *L'Est Dentaire* bereits im September 1913. Nach ihnen wird eine



Rückgratbehandlung mit Elektrode Nr. 6

Metallspulzations-Elektrode so tief als möglich zwischen das gelockerte Zahnsleisch und dem Zahn eingeführt, sodass der Funke alle Vertiefungen und alle Eiterherde bestreichen kann. Bei dieser Behandlung, die im Durchschnitt eine Minute für jeden Zahn dauert, sieht man die Ränder des Zahnsleisches weiß werden und den Eiter unter dem Zahne herausstreifen. Sind alle Vertiefungen derart behandelt worden, so nimmt man anstelle der Metallelektrode eine dünne Vakuum-Elektrode, mit der man über

das innere und äußere Zahnsleisch etwa 10 Minuten hin- und herzieht. Man schiebt 3 oder 4 Wochen Ruhepause ein, ehe man weiterbehandelt. In dieser Zwischenzeit mache man die sonst übliche Behandlung durch regelmäßiges und abendliches Bürsten mit einem alkalischen Pulpaer und nachfolgender Ausspülung mit gekochtem Wasser. Etwa eine Woche nach der Behandlung darf der Patient beginnen, mit dem Finger zu messieren und zwar etwa zweimal am Tage. Zeigt sich bei Druck auf das Zahnsleisch Eiter, so ist die Behandlung noch 3 oder 4 Wochen



Rückgratbehandlung mit Verstärker-Elektrode Nr. 2
Bejettigung von Strengschmerzen etc.

zu wiederholen. Undernfalls entlädt man den Patienten mit den gebührenden Vorschriften für fortdauernde Massage des Zahnsleisches und antiseptische Mundbehandlung. Für die zur Heilung gebrauchten Fälle wäre oft eine Behandlung genügend, manchmal hingegen deren zwei oder drei nötig. Dr. F. Morel betont, dass die Hochfrequenz-Schleimhautflächen porös mache und dadurch das bessere Eindringen von Arzneien gestatte. Auf diese Weise haben wir durch das gleichzeitige Eindringen des Arzneimittels zur Seite des Hochfrequenzstromes einen wertvollen

elektrochemischen Vorgang. Dr. Morel sagt, daß er eine Lösung von Potassium-Bichromat durch diesen Strom zersetze und daß dieses dann durch die kranken Stellen aufgenommen wurde. Nach Entfernung des Weinsteins von den Zähnen, wobei möglichst gründliche Arbeit zu leisten ist, geht man an sorgliche Auswaschung mit den üblichen Mitteln und an die Befestigung allen Elters. Darauf bestreicht sie der genannte Fadmann unter Benutzung eines Spatels mit der nachfolgenden Lösung:

Fluor-Ammonium	1 gr
Chlor-Ammonium	1 gr
Salicinat	1 gr
Chlorkalium	1,5 gr
Methyl-Alkohol 50 Centigramm	
Destilliertes Wasser	20 gr

Durch diese Lösung erhält man Ionisation und senkt den Widerstand der Gewebe gegen Durchlässigkeit herab. Darauf legt man ein Häppchen, das in wässrige Lösung von Chlorkalium (10%) getaucht wurde, zusammen und hält es über 4 Zähne, um dann mit direktem Kontakt die Bohrung-Elektrode durch etwa 15 Minuten dorthin gleiten zu lassen. Dr. Morel behandelt immer nur vier Zähne auf einmal. Handelt es sich um vorgerückte Fälle, so bedient er sich einer Metallspitze und befunkt ganz kurz die infizierten Kanäle. Die Behandlung mit der Bohrung-Elektrode gilt in erster Linie kataphoretischen Aufgaben; unsere Spezial-Elektrode bietet die nötige Vertiefung für die mit der Arznei gesättigte Watte. Dr. Morel wiederholt seit oben beschriebenes Kurverfahren des Öfteren und zwar etwa dreimal fünf Minuten lang jeden zweiten Tag bei etlichen (8) Minuten Zwischenraum. Dr. U. Nouel (Venezuela) spricht der Hochfrequenztherapie in der Zahnbehandlung auch warmes Lob aus, lobt zumal die Fulgurationswirkung, die auch bei kleinen Apparaten mit der Bohrung-Elektrode und dem Ozoninhhalator sc. möglich wäre, wozu aber vor den Strömen von zu ausgeprochenem faradischen Charakter, wie sie manchen Apparaten eigen wären und die sich deshalb für die Auströnnungsarbeit in den Kanälen nicht eignen.

Aus diesem Grunde verlangt er und andere ehrliche und denkende Ärzte einen Apparat mit ganz mildem Hochfrequenzstrom ohne jede faradische Beimischung, wie wir sie jetzt Gott sei Dank bieten können. In solchem Falle werde der Patient nichts anderes wahrnehmen als ein angenehmes Wärmegefühl, das sich noch erhöht, sobald die Arznei zu liegen aufhört. Für die Beseitigung von Schmerzen nach dem Zahnschleifen oder nach dem Einsetzen von Kronen ist der Gebrauch der kataphoretischen Elektrode mit entsprechender Lösung empfehlenswert. Darauf erfolgt der Gebrauch der Elektrode mit ballartigem Kopf (Nr. 37), die speziell für die Alveolarphymorrhoe-Behandlung dient. Zur Abstumpfung des empfindlichen Zahnschaftes und zur Ablösung der Zähne empfiehlt der genannte Fadmann Einlegung eines kleinen Karbolsäurekristalles in die Höhlung, worauf man dann für die Behandlung die spitige Zahnelektrode (Nr. 39) nimmt und den Strom so weich als möglich einstellen läßt. Man hält die Elektroden spitze nun gegen die Höhlung, beläßt sie in dieser Stellung durch etwa 30—50 Sekunden. Dann erfolgt Untersuchung der Höhlung und wenn diese noch empfindlich ist, so läßt man die Elektrode noch eine halbe Minute ruhen und nun nimmt man die Aushöhlung vor.

Zur Abstumpfung der Zähne bediene man sich der Einführung eines Novocainkristalles, touchje die Spitze der Elektrode im Abreineln, schalte wie früher angegeben, einen sehr milden Strom ein und behandle damit etwa eine Minute, dabei so tief als möglich in den Zahn bohrend, zur Palpushöhle vor, ohne jedoch unzählige Schmerzen zu verursachen. Daraufhin nehme man nochmals ein Novocainkristall und bediene sich des Stromes für 1—1½ Minuten. Zumelst ist man dann in der Lage, in die Höhlung einzuschneiden. Ist der Pfeu aber noch empfindlich, so greift man zur Anästhesie. Die größte Schwierigkeit bei diesem Verfahren ist die Abpassung des Stromes, denn es bedarf einer nicht geringen Erfahrung des Fadmannes, um die richtige Strommenge zu bekommen. Nach einigen Versuchen wird es aber möglich sein, um in den meisten Fällen einen ganzen Erfolg zu erreichen.

Soweit der erlöhnste Fachmann.

Und nun zu einer Schlussbetrachtung, die sich uns gerade an dieser Stelle aufdrängt und die Bedeutung des breitesten Lesekreises verdient. Wir alle wissen, daß die Ernährung zu den Dohukräfttheiten in der allerinnigsten Beziehung steht. Das Jahrhundert der heutigen Menschheit hat seine Hauptwurzel in Ernährungsstörungen. Nun haben wir ja gezeigt, daß die Verdauung als solche von den Hochfrequenzströmen sehr günstig beeinflußt wird, womit allein schon sehr viel gewonnen ist. Wir können aber noch weiter gehen und unsere Ernährung als solche durch die Hochfrequenzbehandlung verbessern. Dr. An hatte vor Jahren schon in medizinischen Blättern darauf hingewiesen, daß die Wärme als solche nähre. Ich hatte diese paradox erscheinende Behauptung schon in deutschen Hygieneblättern und ebenfalls vor Jahr und Tag aufgestellt und kam neuerdings bei meinen Versuchen mit den Kräften der Hochfrequenz auch hier auf eine ähnliche Spur. Die ultravioletten Strahlen spielen auch bei dieser Behandlung eine Rolle und sie sind es, die die Lebensvorgänge in hohem Maße beeinflussen. Wir wissen, daß sie in das Innere der Körperwerkstätte fördernd eingreifen, daß sie den Kräfteumlauf in seinen Einzelteilen steigern, den besseren Blutumlauf herbeiführen und neues Leben zu erwecken imstande sind. Sie greifen aber auch in jene Trinkkräfte der Nahrung ein, die wir Vitamine heißen und denen wir die größte Bedeutung für unsere Gesunderhaltung zugesprechen haben. Nun werden die feinen Pflanzenstoffe, die uns diese geheimnisvollen Kräfte zu führen, durch die Hochfrequenzströme nicht nur in der Hervorbringung dieser wertvollen Feinstoffe gefördert, sondern es scheint, daß auch den Hochfrequenzkräften solche gewisse ähnliche Wirkungen zukommen, daß sie sozusagen ähnlich wie die Vitamine sich betätigten. Die Hochfrequenzbehandlung wirkt durch ihre feinen Lichtstrahlen steigend auf den Nährwert des von uns aufgenommenen Materials, diese unscheinbaren und unmöglichen Schwüngungen aus dem großen Weltall, die der einfache Apparat in unserem Körper schleudert, sind also in gewissem Sinne auch Nährer. Wir

wissen ja noch gar nicht, was alles für Kräfte in diesen Strömen sich enthalten; der Forschung stehen hier noch große Gebiete offen. Über das eine wissen wir, daß ein guter Hochfrequenzapparat in jedem Hause seinen Nutzen zu entfalten vermag und daß er allen nutzen und niemand schaden kann, sobald man ihn mit Liebe und Verständnis behandelt. Deshalb legen wir jedem Menschen, der es mit sich und den Seinen gut meint, ans Herz, sich mit diesem so aussichtsreichen und für die große Menschheit neuen Heilverfahren vertraut zu machen.

Zwangsvorstellungen.

Hierfür gelten im Allgemeinen die Vorschriften, welche für Nervosität und Beklemmungszustände gegeben sind. Man sehe also hier nach und beachte unbedingt das Folgende: „Zwangsideen sind der Ausdruck einer schweren Nervenstörung. Wir müssen daher bei solchen Leuten auf allgemeine Nervenstärigung das Hauptgewicht legen. Dass uns dazu die Hochfrequenzströme sehr gut dienen können, haben wir in den früheren Ausführungen über die Behandlung des erkrankten oder erschöpften Nervensystems gezeigt. Ganz wunderbar äußert sich in solchen Fällen eine milde Ganzbehandlung, die man jeden zweiten Tag mit mittlerem Strom und anliegender, sonst über den Körper gleitender Flachelektrode unter etwa 10 Minuten Zeitraum vornimmt. Jeden zweiten Tag läßt man auch Bestrahlung vornehmen, die vor allen Dingen die unteren Körperpartien, den Unterleib, den unteren Rücken und die Beine zu betreffen hat. Man bestreiche begreiflich auch mit besonderer Sorgfalt die Fußsohlen, vielleicht 2 Minuten täglich. Leidet der Patient oder die Patientin an Schlaflosigkeit, so gebe man ihnen auch eine allabendliche kurze Bestrahlung (mit angelegter, sonst gleitender Elektrode) des oberen, mittleren Rückens durch etwa 2—3 Minuten. Diese macht Schlapf, ebenso die Fußsohlenbehandlung, was wir hundertfach erprobt und auch

viele Herze anfangs verblüffte. Ich kann sagen, daß es in den Fällen, die ich unter den Augen hatte, immer half, nie versagte. Bei vielen Zwangsvorstellungen, die ja unangenehm genug für den Betroffenen und seine Umgebung sind, steht die Ursache im Unterleib, d. h. es sind in diesen Störungen enthalten, deren Beseitigung unser erstes Ziel sein muß. Zurückgehaltene Darmgase, die längere Zeit im Körper verbleiben, wirkend vergiftend auf das ganze Nervenleben; sie ziehen in den Nervenkanälen ihres Weges, bringen auch ins Gehirn und trüben dergestalt die Sinne. Auch andere Zerstreuungs-, Erschlafungs-, Schrumpfungszustände im Unterleib und anderem Körperteilen sind oft die Grundlagen für die hier in Frage stehenden Nerven- und Gehirnstörungen. So bei den Veränderungen in den Unterleibsorganen der Frauen während der Wechseljahre. Hier haben wir wiederholt Zwangsvorstellungen durch entsprechende Behandlung der das Leid verursachenden Unterleibsorgane schnell und gründlich heilen können. So einmal durch ausgiebige Bestrahlungen (je zehn Minuten) des ganzen Unterleibes und besonders der Eierstöcke einmal am Tage und zwar dieser nur äußerlich. Nunmehr man die Eierstocksbestrahlung auch innerlich vor, was natürlich Sache des Arztes ist, damit kein Schaden geschehe, so ist die Wirkung freilich noch viel ausgiebiger. Bei allgemeinen Unterleibsstörungen ist eben allgemeine Unterleibsbearbeitung nötig, unter Umständen mit der verstärkten Elektrode, die in 5—8 Minuten erträgliches leistet. Die Hebung des ganzen Blutumlaufes, wie sie die Hochfrequenzströme gestatten, entlastet auch das Gehirn und macht dadurch den Weg frei, auch der eben auf Säftecirculationsstörungen im Gehirn beruhenden Zwangsvorstellungen Herr zu werden. Vergessen wir nicht, daß wir durch künstliche Abschirmungen des Blutumlaufes Gehirnstörungen hervorrufen können und so sind wir auch in der Lage, durch Beseitigung solcher Störungen das Gehirn wieder frei zu machen, es auf den Weg der Gesundung zu führen. Der hohe Blutdruck ist die Ursache mancher solcher Störungen im Nerven- und Gehirnbereich und ihn kann man

durch Hochfrequenz in glänzender Weise beseitigen. Mit der Blutdruck hingegen steht, so sezen wir auch mit Befunktung des Rückenmarkes, Hinterhauptes und Genickes, wie des im Unterleibe liegenden Solarplexus ein. Bei Hohem Blutdruck auch örtliche Selbstlähmung (2 mal täglich je 6—8 Minuten).

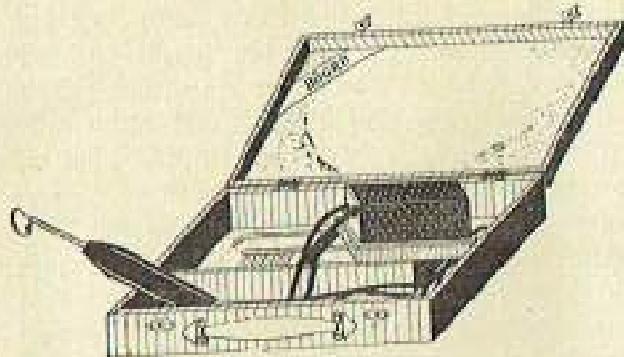


Ueber die verschiedenfarbigen Strahlungen der Elektroden

bedarf es noch einiger Ausführungen. Vielfach herrscht — auch in Herzkreisen — die Meinung vor, daß in den verschiedenen Farben der Strahlungen auch wesentliche Wirkungsunterschiede enthalten seien. Dass die Farben als solche auch ihre Einflüsse auf unser Bestinden haben, dies abzustreiten sind wir die letzten. Aber es handelt sich hierbei um Feinwirkungen, die sich in erster Linie im feinsinnigen Bereich bemerkbar machen. So unterliegt es keinem Zweifel, daß das bei so vielen Elektroden in Erscheinung tretende herrliche Violett sich auf Menschen, und zumal Krankt, ungemein auswirkt. Wir erzielen dasselbe durch entsprechende Evakuierung — Luftslemadung — der Elektroden. Um ein kleines bißchen diese Evakuierung steigernd, erhält man eine etwas rötliche Strahlung, die auch manchen gefällt. Die von vielen gewünschten weißen Elektroden sind mit Stichstoff gefüllt, die Evakuierung ist also hintangehalten. Die weißblaue Faube benötigt in der Eigenart des Glases — Beiglas fluoresziert, doch wird auch mit Stichstoff in entsprechend geringerem Maße gefüllt. Tritt grünlicher Schimmer ein, so liegt dies am Glase, d. h. am Quarz in demselben, das dann einen grünlichen Mantel um die violette Lichtquelle zu legen instande ist. Jedenfalls muß man beim Erscheinen von grünem Licht vorsichtig sein, weil es auch in ausgebrannten Elektroden auftritt und dann die Kathodenstrahlen, die Hartstrahlen einleitet, welche wir nicht brauchen können, da sie für die Allgemeinbehandlung ungeeignet, weil schädlich, sind. Solange wir eine gute, milde, violette, blaue oder blauweiße oder auch weiße Elektroden-

strahlung haben, dürfen wir unbeforgt arbeiten. Auch die roststrahlenden, mit Neongas gefüllten Elektroden sind für besondere Zwecke vorsehenswert. Neon ist ein sog. Edelgas, das sich mit keinem anderen Stoff chemisch verbindet. Es hat vor den anderen Gasen den Vorzug einer bedeutenden Ionisationsfähigkeit, denn es bedarf nur ganz geringer Spannungen, um das in ein Glasröhrchen eingefüllte Gas aufzuleuchten zu lassen. Es leuchtet dann im schönen roten Lichte. Um dieser Vorzüglichkeit willen kann man auch verschiedene Elektroden für den Hochfrequenzbetrieb bauen. Diese Elektroden sind wohl erheblich teurer als die mit Luft gefüllten — im Durchschnitt kosten sie etwas das Doppelte als diese — jedoch sind sie auch viel dauerhafter, weil das bezeichnete Edelgas keine Verluste in den Elektroden oft so schnell eintretenden chemischen Veränderungen zuläßt. Eine einfache Elektrode kann unter Umständen, bei allzustarkem Gebrauch oder unter schlechten Stromverhältnissen des dafür gebrauchten Apparates in etlichen Wochen oder Monaten verbraucht sein, während die mit dem Edelgas gefüllte ein beträchtlich längeres Leben hat. Dann ist zu beachten, daß die erwähnte bedeutende Ionisationsfähigkeit des Neongases eben auch ein vorzügliches Leitungsvermögen für den elektrischen Strom in sich birgt, weshalb diese Elektroden selbst bei größerer Stromanspruchnahme weitwursige Entladungen geben als die anderen. Das rote Licht bewährt sich bekanntermaßen als entzündungswidrig, weshalb man bei Entzündungsstürmen gern mit den Neongas-Elektroden arbeitet und sich großer Erfolge dabei röhrt. Jedenfalls sind sie dort am guten Platze, wo man empfindliche Teile mit kräftigem und doch weidem Strom zu behandeln wünscht. Also da, wo man einer Entzündung entgegenarbeiten oder dieselbe herabsetzen will. Die Zahnpрактиker erfreuen sich besonders an diesen Elektroden. Also man beschränke ihr Gebiet in diesem Sinne, im Uebrigen aber gebrauche man die anderen, namentlich die violetten und blauen, mit denen wir und unsere Menge bislang unsere schönsten Erfolge erzielen.

Unsere Apparate



enthalten alle empfehlenswerten Neuerungen, die auf dem Gebiete der

Hochfrequenz-Apparate

herausgebracht wurden. Unsere Apparate sind garantiert erdschlüffrei, weisen weiche Ströme und feinste Dosierungsmöglichkeit auf. Dieselben sind in den Preislagen von

Mk. 35.— bis Mk. 200.—

erhältlich, je nach Ausstattung, Aufmachung und Elektrodenzahl. An jede Lichtleitung anzuschließen. Kinderleicht anzuwenden. — Verlangen Sie ausführliche Broschüre
„Nur die Gesundheit ist das Leben“
kostenlos durch

„B O G R O“ / Fabrik für wissenschaftliche Apparate
G. m. b. H., München, Haydnstrasse 1

Auszüge aus unserer Gutachtenmappe

Die Originale der sämtlichen Gutachten, die teilweise beglaubigte Unterschrift tragen, können auf unseren Büros in München, Hindenstr. 1, jederzeit eingesehen werden.

Herr Rehalter Adolf Mitter, Münzen, Walbertstraße 55 schreibt uns am 22. September 1924:

„Es freut mich ungemein, Ihren Vögro-Hochfrequenz-Apparat zu haben, denn ich habe mit ihm Erfolg erreicht, die weit über meine Erwartungen hinausgegangen. Seine Wirkung auf meine am zerstörten Nerven ist so wohltuend, erfrischend und stark, daß ich gerne bekenne: Sie halten, was Sie versprechen. Ich möchte meinen „Vögro“ heute nicht mehr missen, denn er ist mir in meinem Dasein so wichtig geworden, wie Tinte und Papier. Deshalb kann ich auch nicht, ihn überall auf das Beste zu empfehlen.“

Herr Dr. Risch, Arzt, Egelsbach, Mrs. Offenbach a. Main schreibt uns am 17. Oktober 1925:

„Mit Ihrem Apparat „Vögro“ bin ich sehr zufrieden.“

Herr Erwin Pfirrmann, Friseur, Mannheim schreibt uns am 2. November 1924:

„Am 10. August des Jg. erhielt ich einen Hochfrequenz Apparat geliehen. Noch ca. 2½ Monate habe ich den Apparat in Tätigkeit. Für verschiedene Behandlungen nutzbar ist der Apparat unentbehrlich für den modernen Friseurberuf.“

Herr Sanitätsrat Dr. Städtcke, Gathenberg Bez. Halle schreibt uns am 9. November 1924:

„Mit dem Feinregler von Ihnen bezogenen Hochfrequenz Apparat bin ich durchaus zufrieden.“

Herr Albert Bandner, Bruchsal schreibt uns am 14. November 1924:

„Unterzeichnete bestätigt hiermit, daß er von Bandolin Böhner, Friseur in Bruchsal mit Vögro-Hochfrequenzstrahlen behandelt wurde und mit gutem Erfolg seine Haare erhalten hat. Hierfür spreche ich denselben meinen besten Dank aus.“

Herr Hermann Woerlein, Minden schreibt uns am 19. November 1924:

„Der von Ihnen bezogene „Vögro“-Apparat leistet mir als Haarspezial bei allen eindrücklichen Anlässen meiner Familie wirklich herausragende Dienste. Dieser Apparat sollte eigentlich in keiner Familie fehlen, da er besonders für Bevölkerung ganz vorzüglich ist. Senden Sie mir zur Vervollständigung meines Apparates noch eine Elektrode Nr. 23.“

Mrs. H. T. Digwibey, Beni Suef Egypte écrit:

En réponse à votre lettre du 5 c. j' ai le plaisir de vous assurer ma com-
m-

plete satisfaction de votre High Frequency Apparatus, vu sa perfection et son utilité.

Übersetzung:

In Beantwortung Ihres Geheiten vom 6. cr. freut es mich, Ihnen meine volle Zufriedenheit mit Ihrem Hochfrequenzapparat hinsicht auf seine Vollkommenheit und Möglichkeit ausdrücken.

Herr Karl Stochmann, Mühlhausen i. Th., Casselerstr. 48 schreibt uns am 28. Februar 1925:

Durch einen befreundeten Herrn aus Hannover, der augenblicklich hier zu Besuch steht, lernte ich Ihren Apparat „Bögro“ kennen, welcher aus verschiedenen Gründen von besonderem Interesse für mich ist. Ich habe vor zehn Jahren eine Stirnhöhlenleiterung gehabt, die mit Erfolg operiert wurde. Heute leide ich an der öftlicher Entzündung der Nasenfaltenhäute. Nach kurzem Gebrauch Ihres „Bögro“ verspüre ich eine entschiedene Besserung, beginnend. Aus diesem Grunde möchte ich selbst einen solchen Apparat zu bestellen.

Herr Polizei-Sekretär Rudloff, Mühlhausen i. Th. schreibt uns am 21. März 1925:

Außerordentliche Erfolge habe ich bei meinem beständigen Ache unter Leitung des Hochfrequenz-Apparates „Bögro“ erzielt. Nach einmaligem Gebrauch linderten sich nicht allein die Schmerzen, die verschwanden vielmehr ganzlich.

Dies bestätige ich der Wahrheit gemäß gem.

Herr Carl Döring, Mühlhausen i. Th., Langensalzaerstraße schreibt uns am 17. April 1925:

Nachdem ich den Lichtheilapparat „Bögro“ lange Zeit angewandt habe, kann ich zu meiner Freude erklären, daß dieselbe hervorragende Dienste geleistet hat. Die rheumatischen und schmerzenden Stellen sind nach dem Gebrauch vollständig verschwunden.

Herr Polizei-Oberinspektor Klinker, Mühlhausen i. Th. schreibt uns am 24. April 1925:

Mit dem Hochfrequenz-Apparat „Bögro“ bin ich außerordentlich zufrieden. Bei Ache um, wie bei Rücken der Nase, keine Almungsergäne hat er mir hervorragende Dienste geleistet.

Herr U. M. eign. er, Mühlhausen i. Th. schreibt uns am 21. April 1925:

Mit dem „Bögro“ Apparat bin ich außerordentlich zufrieden. Er trifft mir bei meinen geröteten Nasen sehr große Dienste. Die Bestrahlungen wirken wohltuend, erfrischend und stärkend. Auch zum Inhalarieren ist der Apparat sehr gut geeignet. jedenfalls entbehren möchte ich denselben nicht mehr und kann ihn nur empfehlen.

Herr Robert Dill, Erfurt, Michaelisstraße 49/50 schreibt uns am 20. Juni 1925:

Im Besitz Ihres Hochfrequenzapparates, teile ich Ihnen mit, daß obiger Apparat zu meiner vollen Zufriedenheit ausgefallen ist und bitte ich zur weiteren Sicherung folgendes für mich in Nota nehmen zu wollen.

Herr Georg Ohwald, Pirmasens, Rehstraße 7 schreibt uns am 19. August 1925:

Ihr Hochfrequenzapparat hat mir wirklich schon gute Dienste geleistet, ich bin sehr zufrieden und kann ihn nur empfehlen.

Herr Robert Röhn, Pirmasens, Friseur und Puppenhaus schreibt uns am 19. August 1925:

Mit Ihrem Apparat bin ich sehr zufrieden.

Herr J. G. L. Schw. schreibt uns am 4. September 1925:

Mit dem gekauften Apparat bin ich sehr zufrieden; senden Sie mir noch einige Kataloge, da sich verschiedene Bekannte dafür interessieren.

Herr Hugo Wigmann, Hergenweiler schreibt uns am 7. September 1925:

Was kosten vier Apparate für meine Verwandten. Wir sind nämlich sehr zufrieden und empfehlen den „Bögro“ überall.

Herr Josef und Frau Katharina Wengenmeier sen., Augsburg N., Neisenaustraße 2 schreiben uns am 21. September 1925:

Ihr wertes Schreiben und Apparat erhalten. Bin mit denselben sehr zufrieden und habe nach viermaligem Gebrauch sofort bedeutende Besserung verspürt und kann diesen Apparat bestens empfehlen.

Herr August Vogel, Frieden, Ludwigshafen a. Rh., n. d. Lanstraße 29 schreibt uns am 23. September 1925:

Die gute Wirkung Ihres Apparates habe ich praktisch in meiner Familie ausgeübt und auf Grund der guten und schnellen Erfolge denselben überall warm empfohlen.

Herr Karl Ellrich, Berlin O 112, Verhagenerstraße 60 schreibt uns am 1. Oktober 1925:

Ihren mir zugesandten Hochfrequenzapparat habe ich bereits benötigt und schon einen Erfolg gehabt. Ich habe eine langjährige Handlähmung in ca. 3 Minuten besiegt. Wollen Sie mir bitte das Werk „Hochfrequenz für Laien“, Preis 9th. 2.80 senden.

Herr Mache, Düsseldorf, Oststrasse 76 schreibt uns am 1. Oktober 1925:

Ihren Apparat habe ich auf der Fahrt von Buenos Aires nach Hamburg auf dem Dampfer Monte Sarmiento der H.S.D.G. kennen gelernt. Derselbe hat mir viel geholfen gegen die Folgen eines durchgemachten Typhus. Bitte teilen Sie mir mit, wieviel der Apparat kostet. Gleichzeitig erbitte ich eine Proszhäre gegen Nachnahme.

Herr Karl Dennerhof, Restaurateur in Ludwigshafen a. Rh. schreibt uns am 2. Oktober 1925:

Teile Ihnen mit, daß mein „Vögro“ Apparat vor 5 Wochen eingetroffen und mein Schlafeleiden durch den täglichen Gebrauch sowohl besiegt ist, daß ich meinen Beruf ausüben kann. Ich habe denselben nicht nur empfohlen, sondern auch bei verschiedenen Gästen erfolgreiche Proben vorgenommen.

Herr Jakob Becker, Pirmasens, Magistrasse 6 schreibt uns am 9. Oktober 1925:

Längere Zeit war ich befreit mit Kurankel und Halspeisse, sobald ich dienstfähig war. Nach viermaliger Behandlung mit dem Heilapparat „Vögro“ trat Besserung ein und nach 8 Tagen vollständige Heilung. Ich bin jetzt selbst Besitzer des Apparates und kann ihn allen Leidenden, weil man sich leicht selbst behandeln kann, empfehlen. In meiner Familie hat sich der Apparat unentbehrlich gemacht.

Herr Paul Vandmeijer, Kürscher, Björkhaim schreibt uns am 12. Oktober 1925:

Herr Büssinger konnte beinahe 2 Jahre nicht mehr gehen und heute läuft Sie schon wieder im Zimmer und auch schon einmal auf der Straße.

Herr Georg Bergalduo, Pirmasens, Hirchstraße 34 schreibt uns am 14. Oktober 1925:

Sie litt länger als 6 Jahre durch Rheuma 119. Der Heilapparat „Vögro“ hinderte mit noch kurzem Gebrauch die Schmerzen und heute noch 8 Wochen bin ich vollständig von der Krankheit befreit.

Frau E. Jenner, Wildkirchen, Kreis Hanau schreibt uns am 15. Oktober 1925:

Bemerk mit großer Freude, daß „Vögro“ uns bereits sehr große und gute Dienste geleistet hat.

Krl. Helena Rieder, genannt Schwester Barbara der barnherzigen Schwestern in Pfarrheim, Große Getreidestraße 12 schreibt uns am 20. Oktober 1925:

Durch Herrn Vandmeijer wurde ich mit Ihrem Vögro-Apparat bekannt.

Ich habe denselben benötigt, konnte zu meiner Freude durch einen Herrn Jeschken lassen, daß ich vor meinem dreißigjährigen Pungenfristenkasten vollständig geheilt bin.

Aus Dankbarkeit kann ich diesen Apparat jedem bei mit solchen und anderen Leiden behaftet ist auf's Würmstic empfehlen, wie ich mich auch bestrebe, denselben bei meiner Tätigkeit als Krankenschwester in Empfehlung zu bringen.

Frau Maria Maier, Küchenbad bei Lindau im Allgäu schreibt uns am 26. Oktober 1925:

Bitte um baldigste Zustellung des Hochfrequenzapparates, da mir denselbe unentbehrlich geworden ist.

Herr Richard Heinrich, Zollassistent, Rastatt, Metropolplatz 1, Nr. 36 schreibt uns am 3. November 1925:

Im Monat August 25 bezog ich von dritter Firma einen Hochfrequenzapparat, welcher mir bis heute ausreichende Dienste leistet. Ich war ein ganzes bewirkt Jahr an Muskeldystonie und Neurose schwer erkrankt, sodass ich überhaupt nicht mehr laufen konnte. Nur diesem geliebten Apparat kann ich es zum allergrößten Teil verdanken, daß ich heute wieder laufen kann und meinen Dienst wieder verrichten kann.

Ich kann diesen Apparat daher nur aufs Beste empfehlen. Da schon verschiedene Leute an mich herangetreten sind zwecklos Rückfragen und ein oder der andere will einen solchen Apparat kaufen würde, möchte ich mal anfragen, ob mir von dritter Firma die Vertretung für den Bezirk Rastatt-Baden-Baden und Süß übertragen werden kann und unter welchen Bedingungen u. s. w.

Herr Heinrich Höfmann, Nürnberg-Hilgertshausen schreibt uns am 10. November 1925:

Auf Ihr nettes Schreiben vom 10. n. Mit. bin ich gern bereit, Ihnen

über die Heilerfolge mit Ihrem Hochfrequenzapparat „Bögeo“ Mitteilung zu machen.

Seit ca. 2 Jahren litt ich an Magenbeschwerden und habe ich verschiedene Mittel versucht, doch ohne jeglichen Erfolg. Ich hatte einen ausgetriebenen Leib, Druck in der Magengegend und litt an starkem Sodbrennen, sodass ich nach den Mahlzeiten und Trinken zu Natron greifen musste. Ein Arzt, den ich zu Rate zog, stellte Magenentzündung fest.

Durch Ihren Vertreter Herrn Leiser, Hundsfeld, ließ ich mir Ihren Hochfrequenzapparat kommen und bejubigte damit zweimal täglich die Magengegend und schon nach kurzer Zeit spürte ich Besserung. Jetzt hat sich das Leiden definitiv gebessert, doch ich bei normaler Lebensweise überhaupt keine Beschwerden mehr habe. Der Leib ist jetzt normal und druckunempfindlich. Auch war ich früher sehr nervös und leicht erregbar. Auch dieses hat sich sehr gebessert.

Auch habe ich meine Frau bei Rheumatismus behandelt und kann Ihnen berichten, dass auch hier sich das Leiden bedeutend gebessert hat.

Mein Sohn war sehr nervös und bei seinen Schularbeiten sehr gestresst, doch er diese nie ohne Müsli erledigte. Sein Appetit war auch sehr schlecht. Nach ihm bestrafte ich Leib, Brust, Rücken und Kopf und kann nach dreiwöchentlicher Kur feststellen, dass auch bei ihm eine Besserung eingetreten ist. Sein Appetit hat sich gebessert und freue ich mich, dass er seine Schularbeit jetzt mit Leichtigkeit und ohne Aufsicht erledigt.

Ich kann Ihnen Apparat einem Jeden empfehlen und sollte derselbe in keiner Familie fehlen.

Ihren Apparat habe ich in meinem Bekanntenkreise bereits mit Erfolg empfohlen und sind daraus schon Nachbestellungen erfolgt (Krompos in Oels und Mehlan in Hundsfeld) und hoffe ich noch mehrere Abnehmer zu bekommen.

Ich werde Ihnen demnächst ein durch die Polizeiverwaltung beglaubigtes Gutachten überreichen, welches Sie Ihrer Sammlung einverleiben und veröffentlichen können, da ich auch jederzeit für die angegebenen Tatsachen einsichtige.

Herr Gottlieb Sandholzer, Fahrradhändler, Bierzheim, schreibt uns am 11. November 1925:

Eine Krankenschwester von hier behandelt mich mit einem Apparat von Ihnen 14 Tage und fühle mich Gott sei Dank etwas besser im Schnauzen, habe eine große Hoffnung auf Ihren Apparat. Sobald ich in die Stadt ziehen kann, kaufe ich einen Apparat, kann noch 5-6 Wochen anstreben.

Herr Friedrich Seip, Musiker, Ingolstadt, Theresienstr. 28, schreibt uns am 11. November 1925:

Ihren Apparat habe ich erhalten; bin mit denselben sehr zufrieden.

Herr Wilhelm Eger, Pforzheim, St. Georgenstraße Nr. 30, schreibt uns am 16. November 1925:

Ihr gecktes Schreiben, sowie das Paket mit Elektroden Nr. 2 erhalten. Ich spreche Ihnen hiermit meinen verbindlichsten Dank aus und werde Ihren Apparat aufs beste weiter empfehlen.

Herr Heinrich Wurzbacher, Prokurist bei der Fa. Mechanische Weberei Gris Altmüller & Sohn, Hof 1. B., schreibt uns unterm 18. August 1925:

Ich habe gestern zum erstenmal Ihren geliebten „Bögeo“ im Anwendung gebracht und bin mit denselben sehr zufrieden. Der Apparat funktioniert tolltol.

Der gleiche Herr schreibt unterm 8. September 1925:

Bei dieser Gelegenheit möchte ich bemerken, dass ich mit Ihrem „Bögeo“ sehr zufrieden bin und werde solchen, wie schon bereits getan, in Freunden- und Bekanntenkreisen weiter empfehlen.

Der gleiche Herr schreibt unterm 14. November 1925:

....., da ich mit Ihrem „Bögeo“ nur gute Erfahrungen bis jetzt gemacht habe, die nach zweifellos bei anderen Versuchen nicht ausbleiben würden, vorausgesetzt, dass der Apparat richtig gehandhabt wird. Dazu hilft sicher das von Ihnen herausgegebene Werk über die genauen Behandlungsvorschriften sehr zweidimensional sein.

Herr Bernhard Pittrich, Erfurt, Schmidleiterstr. 31/3, schreibt unterm 18. November 1925:

Im übrigen kann ich Ihnen bestätigen, dass mir derselbe bis jetzt sehr gute Dienste geleistet hat und ich sehr zufrieden bin.

Herr Leopold Ruppel, Karlsruhe, Amalienstraße 71, schreibt uns am 16. Nov.:

Ich kann Ihnen schreiben, dass der „Bögeo“ großartig ist. Ich behandle jetzt mehrere Patienten an Hauerausfall, ich habe bis jetzt gute Erfolge gehabt. Ich kann jedem Friseur empfehlen, mit denselben seine Kundenheit zu behandeln.

Frau Anna Ruppel, Karlsruhe, Amalienstraße 71, schreibt uns am 15. November 1925:

Ich hatte einen langwierigen Luftröhrentumor. Meinem Friseur blieb ich mein Maligen und derselbe behandelte mit dem Bögeo-Apparat. Nach

14jähriger Behandlung habe ich meinen Röntgen vollständig verloren. Ich empfiehle Ihnen, welcher mit diesem langwierigen Leiden zu tun hat, diese Behandlung mit dem „Bögro“. Ich schicke Ihnen nächster Tage noch zwei Damen, welche mit Hörerschall und Rückenschmerzen behaftet sind.

Herr Josef Eckart, Handlung, Niederstaufen, schreibt uns am 16. November 1925:

Am 7. 10. 25 habe ich von Ihnen einen Hochfrequenzapparat erhalten, bin mit demselben sehr zufrieden. Haben jedoch auch Ihnen Bäckermeister hier empfohlen, der denselben bereits erhalten hat, was er mir gestern sagte.

Frau Elise Zemmer, Feldkirchen, Post Hammerau, schreibt uns am 17. November 1925:

Auf Ihr Rundschreiben vom 13. ds. bin ich gerne bereit, zu bestätigen, daß ich mit dem Hochfrequenzapparat insoferne schöne Erfolge erzielt, daß ich seit besserer Benützung wieder ohne Glas lesen und schreiben kann und ziemlich heftig auftretende Rückenschmerzen vollständig beseitigen konnte. Nach bei Brodtkorb behandelte er mit sehr gute Dienste.

Herr Otto Schupp, Oberreitman, schreibt uns am 16. November 1925:

Angleich kann ich Ihnen mitteilen, daß ich mit dem Apparat sehr zufrieden bin. Ferner möchte ich bitten um ein Vergleichs über weitere Elektroden nicht Preisangabe.

Herr Martin Vogt, Pirnaieno, Hauptstraße 16, schreibt uns am 18. November 1925:

Ich bestätige Ihnen gerne, daß ich mit Ihrem Hochfrequenzapparat sehr zufrieden bin und habe in der Familie durch dessen Anwendung gute Erfolge gehabt.

St. Josephshaus in Würsheim, Dr. Hebererstr. 12, schreibt uns am 18. November 1925:

Wir sind mit Ihrem Bögro-Apparat recht zufrieden. Eine Schwester ist den ganzen Tag auf dem Weg zum Elektrisieren, haben bis jetzt ganz schöne Erfolge. Einige Mutter empfehlen es uns auch, die den Apparat kennen.

Frau J. R. in Ottobeuren schreibt uns am 18. November 1925:

Bezüglich Ihres Apparates kann ich Ihnen mitteilen, daß er mir sehr gute Dienste geleistet hat. Bin schon jahrelang kry- und nerwenschädigend und habe an Schlaflosigkeit gelitten und auch an Muskelrheumatismus. Bis jetzt Gott sei Dank wieder ganz gut hergestellt.

Frau Kipfel, Bäckermeistersgattin, hatte jahrelang schweres Kopf- und Augenleiden und ist durch Ihren Apparat Gott sei Dank wieder vollständig geheilt worden.

Herr Bäckermeister, Weingert, hatte Rheumatismus am Fuß und ist in kurzer Zeit geheilt worden.

Gutsbesitzerseggattin Frau Höglle, Hasloch, hatte auch Rheumatismus am Fuß und war sonst schon jahrelang schwer leidend und hat sich durch dieser Zustand durch Ihren Apparat gut gebessert.

Eine andere Frau M. B. hatte Lungen- und Rehkopfleiden und hat sich auch dieses durch Ihren Apparat gut gebessert. Herr Glanz aus Köln hatte Gleuenleiden, fühlte nach ein paar maliger Benützung sofort eine Besserung und schafft sich sofort einen Apparat an, wenn er einen sicherer Sitz hat.

Frau Maria Loder hatte Gleuelähmung am Knie, auch dieser wurde in ganz kurzer Zeit geheilt.

Frau Baumelster hatte Hörerschall, in einigen Tagen war er weg.

Herr Emil Weigel, Glauchau, schreibt uns am 19. November 1925:

Ihr Apparat hat mir und meiner Frau in kurzer Zeit gute Dienste geleistet und gedenke bei weiterer Behandlung den besten Erfolg.

Herr Adalbert Sing, Scheidegg, schreibt uns am 19. November 1925:

Bin mit dem Apparat sehr zufrieden. Werde ihn in Freundekreisen empfehlen.

Herr J. H. in Meg, schreibt uns am 19. November 1925:

Ihr „Bögro“ hat mir seit 14 Tagen, in denen ich ihn anwende, gute Dienste getan. Mein Hörerschaden, das ich seit 12 Jahren habe, hat sich überausgehend gebessert. Die Körperwärmee ist wieder gleichmäßig, vorher war die rechte Seite immer kalt und kraftlos und jetzt ist sie wieder kräftiger.

Bräulein Elise Fremgen, Petersberg, Rodalberstr. 11, Post Höhfeldchen, schreibt uns am 19. November 1925:

Wie ich Ihnen bereits schon mitgeteilt, bin ich durch Ihren Bögro-Hellapparat wieder soweit hergestellt, daß ich ohne Hilfe gehen und ohne Brillen arbeiten kann, was mir vorher nicht mehr möglich war und nachdem sieben Jahre alle kreatliche Kunst versagte.

Herr J. B., Mühlhausen i. Th., schreibt uns am 18. November 1925:

Auf Ihr Schreiben vom 14. ds. teile ich Ihnen mit, daß ich Ihren Apparat in meinem Bekanntenkreis aufs Beste empfohlen, der nach meiner Ansicht in

jedem Haushalt, wegen seiner Vorzüglichkeit für alle erdenklichen Krankheiten vorhanden sein mügte. Hauptächlich ist Ihr Bögro für Personen, welche den verschiedenen Witterungseinflüssen ausgesetzt sind und leicht mit Rheumatismus, Reihen und Rötoreien behaftet, ein unentbehrlicher Helfer und Heilhöher.

Herr August Vogel, Maschinengeschäft, Weimar, schreibt uns am 22. November 1925:

Mit dem gelieferten Apparat bin ich sehr zufrieden, weil ich viele Krankheitsscheinungen damit beseitigen konnte.

Gräulein Hedwig Zanner, Passau-Stadt, schreibt uns am 21. November 1925:

Ich teile Ihnen hierdurch mit, daß mir Ihr Apparat sehr gute Dienste geleistet hat. Ich kann denselben nur weiter empfehlen, was ich auch bisher weiter getan habe.

Herr Josef Schwärzler, Landwirt, Höglers, Post Hergensweiler (Allgäu), schreibt uns am 21. November 1925:

Der „Bögro“-Heilapparat hat mir bisher sehr gute Dienste geleistet und würde Ihnen jedem empfohlen.

Herr R. R., Höhfröschchen b. Pirmasens, schreibt uns am 23. Novbr. 1925:

Ein Blasenleiden meiner Frau wurde nach meiner Lieberzeugung restlos geheilt.

Herr Wilhelm Hörmann, Gilertissen (Schwaben), schreibt uns am 24. November:

Zum Beilige Ihres geschätzten Schreibens vom 20. da. teile ich Ihnen mit, daß ich mit meinem Apparat sehr zufrieden bin und ich speziell in Gastrokrankheiten, sowie meine Frau bei offener Wunde am Bein, sehr guten Erfolg hatte.

Herr Heinrich Herzog, Buchhalter, Bayreuth, Harburgerstraße 9, schreibt uns am 25. November 1925:

Es freut mich, Ihnen mitteilen zu können, daß ich mit Ihrem Bögro-Apparat gute Erfolge erzielt habe, speziell bei Magenbeschwerden und Rheumatismus leide ich die Elektrode Nr. 2 sehr gute Dienste und ich möchte daher meinen Heilapparat nicht mehr missen. Daß ich Ihren Apparat weiter empfehlen werde, brauche ich wohl nicht erst besonders zu betonen.

Gräulein Elly Pimpfinger, Postverwalterin, Nandlstadt, schreibt uns am 27. November 1925:

Nachdem ich Ihren „Bögro“-Heilapparat seit einem Jahr in Verwendung habe, ist mein Rheumatisches jetzt verschwunden. Ich kann den Bögro-Heilapparat nur jedem empfehlen.

Herr August Vogel, Friseurmeister, Ludwigshafen a. Rhin, Von der Tannstr. 28, schreibt uns am 26. November 1925:

Ich habe in letzter Zeit verschiedene Krankheitsfälle behandelt, die schon 3-4 Jahre zurückliegen und mit Erfolg geheilt.

Herr R. Schanzenberg, Kulturingenieur, Biebrain, Post Horch O/O, schreibt uns am 28. November 1925:

Ich bestätige gerne, daß mir der Bögro-Hochfrequenzapparat gute Dienste geleistet hat. Ich litt sehr unter Schmerzen im Rücken. Schon nach längerer Behandlung hörten die Schmerzen auf und haben sich bis jetzt noch 3 Monaten nicht wieder eingesellt. Auch in vielen anderen Fällen erzielt man mit „Bögro“ den Erfolg.

Herr Friedrich Hilt, Pirmasens, Städt. Schlachthof schreibt uns am 29. November 1925:

Der von Ihnen bezogene Bögro-Apparat hat in meiner Familie und bei Bekannten geradezu unausprechliche Dienste geleistet. Er ist der beste Hausarzt und hätte dieser Wunder-Apparat in keiner Familie fehlen. Ich kann und werde denselben überall bestens empfehlen. Senden Sie mir bitte die Schrift „Hochfrequenz für Unruhen“.

Herr A. R., geprüfter Oberschreiber aus Dom Jedlik, Rts. Trebnitz, schreibt uns am 2. Dezember 1925:

Den von Ihnen vor 4 Wochen bezogenen „Bögro“-Apparat kann ich nur aufs Beste empfehlen. Ich litt schon über ein Jahr am linken Knie an rheumatischen Schmerzen, sodass ich zeitweise arbeitsunfähig war. Die Schmerzen sind fast ganz verschwunden. ebenso die rasenden Kopfschmerzen meiner Frau. Der Haarschnitt hat bei ihr aufgehört und es bilden sich viele kleine Haare bei ihr. Ich werde denselben auch jetzt auf meiner Blaize verwenden und bin gespannt, ob sie nochmal ausschlägt.

Herr Lorenz Gruber, Edelstahlemüller, Ingolstadt, Sebastianstraße, schreibt uns am 3. Dezember 1925:

Durch die verblüffend raschen Heilserfolge, die ich mit Ihrem Apparat bei

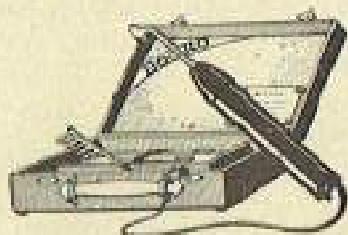
Gelenkentzündung, Rheumatismus und Kreuzschmerzen innerhalb meiner Familie aufzuweisen habe, ist es mir ein Bedürfnis, Ihnen als Erzeuger des Apparates hiermit meine höchste Anerkennung auszusprechen. Ihr Apparat ist und bleibt mein Hausarzt. Ich kann deshalb Ihnen Apparat nur empfehlen.

Herr M. R. in Ingolstadt 11, schreibt uns am 4. Dezember 1925:

... Werner teilte ich Ihnen mit, daß bei von Ihnen geleistete Büro-Apparat sehr gute Dienste leistet. Das körperliche, allgemeine Wefinden ist seit dem langen Gebrauch bedeutend besser geworden und hoffe und glaube ich, daß ich von dem Rheumatismus bald befreit werde.

Frl. Maria Mater, Röthenbach a. Linzau, schreibt uns am 9. Decbr. 1925:

Habe den Apparat erhalten und danke ich Ihnen verbindlich für Ihr wohlwollendes Entgegenkommen. Er funktioniert tolltolles und bin sehr zufrieden mit Ihrer steten Bedienung und werbe mich bei Bedarf von Elektroden sofort an Sie wenden. Der Apparat freut mich sehr, da er mir schon gute Dienste geleistet hat. Schicken Sie mir unverzüglich eine Broschüre über die zu hellenden Krankheiten mit Elektrizität. Werde also mein Möglichstes tun, Ihrem Geschäft Ehre zu machen. Werde nun denselben liebig benützen.



Inhalts-Verzeichnis:

	Seite		Seite
Abfuhr	5	Diphtherie	20
Aponeurose	6	Durchfall	21
Microleiterborrer	6	Eierstockserkrankungen	21
Anämie	16	Colizeme	22
Angina pectoris	7	Epilepsie	23
Angstzustände	8	Fallstudie	23
Arteriosklerose	8	Kettelsigkeit	24
Arterienverthickung	8	Kinderkrankheiten	24
Asthma	9	Kostheulen	24
Augenleiden	11	Furunkel	25
Augenschmerze	11	Gallensteinen	25
Augenstörungen	11	Gonorrhoeerkrankungen	26
Ausschläge	12	Gebärmuttererkrankungen	26
Austritten von Wurzelknochen	13	Gefühllosigkeit der Haut	26
Bauchschmerzen	13	Gehirnerkrankungen	26
Beklemmungsanfälle	14	Gelenkneuraxie	26
Blasenleiden	15	Gelenkthermatomus	26
Blitzen der Zähne	15	Gelenkschmerzen	26
Blutandrang	16	Gelenksteifigkeit	26
Blutarmut	16	Bejdichtl. Schnüddelpuspulde	27
Blutsausungen	16	bei Männern und Frauen	27
Brondialithen	17	Beichtsmesse	27
Brondialithina	17	Beichtspiel	27
Bronditis	17	Bejdowice	27
Brustentwicklung	17	Gicht	27
Brustfellentzündung	18	Gonorrhoe	27
Brustleidkrankheiten bei Frauen	19	Grippe	27
Diarrhoeen	19	Haaerausfall und andere	28
Diabetes	20	Hauterkrankungen	28
Diarrhoe	21		

Seite	Seite		
Hämorrhoiden	33	Nervosität	50
Hautkrankheiten	34	Neuralgien	51
Hautjucken	54, 34	Neurasthene	50
Herzerkrankung	35	Offene Füße	52
Herznervenleiden	35	Ohrenleiden	53
Herzversetzung	35	Ohrensausen	53
Hegenschuß	36	Polymielitis	40
Hühneraugen	37	Pruritus	54
Impotenz	37	Prurigo	54
Influenza	37	Rasierwunden	55
Ischias	39	Rheumatismus	55
Katarrh der Nase, der Stirnhöhle u. a.	39	Scheidenkatarrh	56
Kalte Füße	40	Schlaflosigkeit	56
Keuchhusten	40	Schuppen	57
Kinderlähmung	40	Sterilisierung v. Wurzelkanälen	58
Kopfschmerzen	41	Stockungen in den Därmen	19
Krämpfadern	60	Stomatitis	58
Kräämpfe	42	Stottern	58
Krebs	43	Tätowierungen	59
Kreuzschmerzen	43	Tripper	32
Kropf	43	Venenentzündung	60
Lähmungen	44	Verdauungsbeschwerden und verwandte Störungen	62
Lumbago	30	Verstopfung	62
Lungentuberkulose	45	Warzen	62
Magenkrankheiten	48	Wassersucht	63
Mandelentzündung	49	Weißer Fluß	63
Mannesschwäche	37	Windpocken	65
Masern	50	Wundbehandlung	65
Menstruationsstörungen	50	Zahnbehandlung	68
Migräne	50	Zahnpflege	68
Nasenbluten	50	Zuckerkrankheit	20
Nässende Flechte	22	Zwangsvorstellungen	75